

Zugestellt durch Österreichische Post  
Amtliche Mitteilung

# STADTZEITUNG IMST





# GESTERN HEUTE MORGEN

Kunst im Wandel der Zeit  
30 Jahre Hörmann-Galerie am Stadtplatz  
**17.03. – 01.07.2023**

STÄDTISCHE GALERIE THEODOR VON HÖRMANN

Stadtplatz 11, 6460 Imst | +43 664 606 98 207 | Do – Sa, 14 – 18 Uhr, an Feiertagen geschlossen





Fotos: B. Wagner

Der Bürgermeister  
**Stefan Weirather informiert**



# Liebe Imsterinnen und Imster

## Vorwort des Bürgermeisters



**Ein gutes Jahr nach den Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen 2022 darf ich berichten, dass der Gemeinderat und die Ausschüsse sehr gut zum Wohle der Stadt Imst arbeiten.**

Die laufenden Projekte, wie Verbindungsstraße Gunglgrün/Sonnberg, die Sanierung der Häuser Auf Arzill oder die Maßnahmen im Glenthof schreiten zügig voran.

Ich bin guter Dinge, dass die neuen Sport- und Freizeitanlagen noch Mitte dieses Jahres fertiggestellt sind und sich das Sport- und Freizeitzentrum Imst in neuem Glanz präsentiert. Auch für das Schwimmbadbuffet konnte ein neuer Pächter gefunden werden. Mit einem weiteren Eingang vom Glenthof in das städtische Schwimmbad werden sich weitere Synergien ergeben.

Es ist auch durch gute Gespräche gelungen, die doch beträchtliche Kostensteigerung bei den Neu- und Umbaumaßnahmen im Pflegezentrum Imst finanzielle Ausgleichszahlungen zu erwirken und dadurch die Mehrkosten etwas abzufedern.

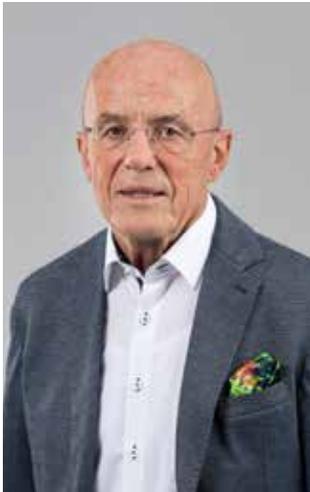
Die intensive Suche und die damit verbundenen Verhandlungen im Zusammenhang mit einem notwendigen neuen Standort für ein Rot-Kreuz-Bezirksgebäude sind im Gange.

Aber auch die Suche für eine Lösung für ein neues Bergrettungseinsatzzentrum sind weiter im Fokus.

Künftig notwendige Projekte wie die Generalsanierung der MS-Oberstadt oder die notwendige Erneuerung des städtischen Bauhofs stellen für uns durchaus auch finanzielle Herausforderungen dar.

Ich bleibe aber optimistisch und wünsche euch einen gesunden und aktiven Frühling in unserem schönen Imst.

Euer Bürgermeister  
Stefan Weirather



Fotos: B. Wagner



## Finanzausschuss

**Obmann: Helmut Gstrein**

**Obmann-Stv.:** Stefan Weirather

**Mitglieder:** Richard Aichwalder, Elias Fink, BSc; MSc; Mag. phil. Stefan Handle; Mag. jur. Christian Linser; Marco Seelos

**Beratende Mitglieder:** Christoph Pregonzer



# Voranschlag 2023

## Budget wurde vom Gemeinderat einstimmig beschlossen

Das Budget für das Jahr 2023 wurde in der Gemeinderatssitzung am 31.01.2023 einstimmig beschlossen. Obwohl bei weitem nicht alle Wünsche erfüllt werden konnten, war die Resonanz im Gemeinderat durchwegs positiv, nicht zuletzt deswegen, weil viele wertvolle Investitionen im Jahr 2023 vorgesehen sind.

Es ist ein Budget für die Imsterinnen und Imster. Angesichts der

hohen Inflationsrate und enormen Kostensteigerungen auf dem Energiesektor wurde seitens der Stadt Imst auf Erhöhungen bei den Benützungsgebühren (Müll, Kanal, Wasser) und den sonstigen Entgelten verzichtet.

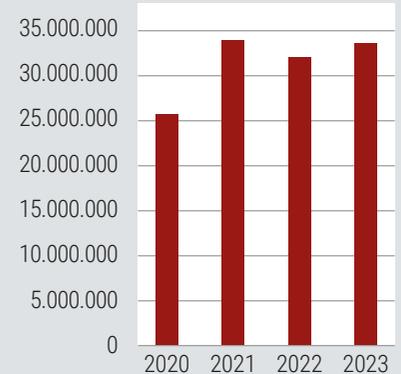
Ein kurzer Auszug aus dem Voranschlag 2023 soll Einblicke in die gegenwärtige finanzielle Situation der Stadtgemeinde Imst gewähren:

Der Schuldenstand kann vom Jahr 2021 auf 2023 geringfügig gesenkt werden.

### Schuldenstand

Jahr (Stand 31.12.).....	Schuldenstand
2020 .....	€ 25.626.700
2021 .....	€ 33.857.400
2022 .....	€ 32.025.000
2023 (voraussichtlich) .....	€ 33.558.600

### Schuldenstand



In der investiven Gebarung stehen Investitionen in Höhe von € 6.858.800 an. Auszugsweise seien folgende Vorhaben erwähnt:

### Finanzierungshaushalt

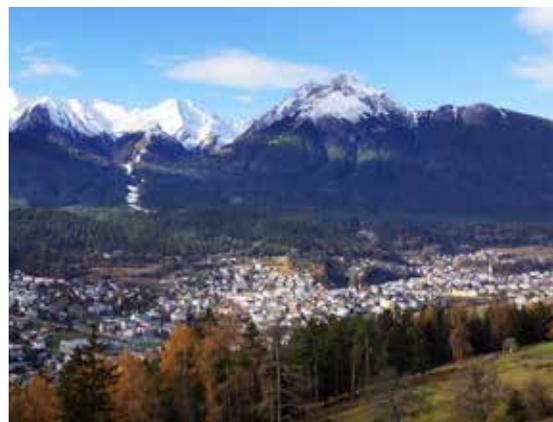
Einzahlungen – Operative Gebarung .....	€	40.100.700
Einzahlungen – Investive Gebarung .....	€	1.721.000
Einzahlungen – Finanzierungstätigkeit .....	€	4.276.200
Auszahlungen – Operative Gebarung .....	€	36.422.500
Auszahlungen – Investive Gebarung .....	€	9.177.000
Auszahlungen – Finanzierungstätigkeit .....	€	2.742.700

### Ergebnishaushalt (Mittelverwendung/Aufbringung)

Summe Erträge .....	€	41.140.600
Summe Aufwendungen .....	€	41.979.900
Entnahmen von Haushaltsrücklagen .....	€	221.900

### Auszug Vorhaben

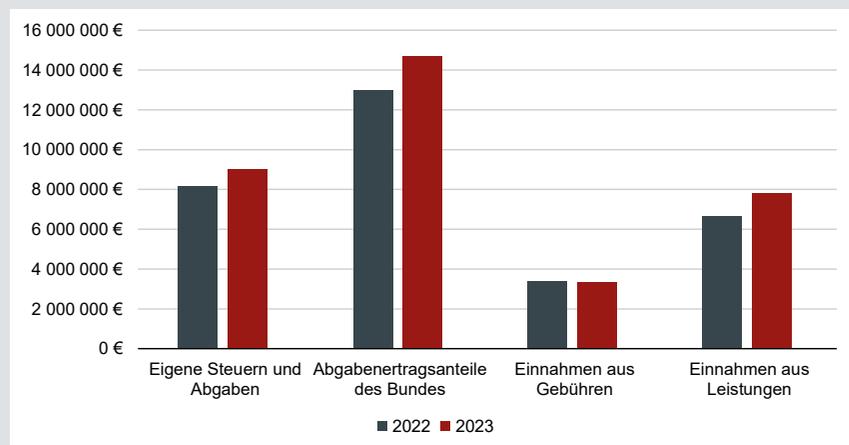
Wohn/Pflegezentrum Gurgltal, Investitionsbeitrag .....	€	1.295.000
Sanierung Wohnhaus Auf Arzill 42/44.....	€	1.250.000
Glenthof, Außenanlagen, Tennisplätze, Flutlicht Stadion.....	€	1.150.000
Bushaltestellen.....	€	465.000
Beitrag Malchbachverbauung.....	€	400.000
Feuerwehr-Tankwagen.....	€	370.000
Sanierung Wohnhäuser Arzill 24 u. 38/40 Restzahlungen.....	€	350.000
Straßenbau Siedlungserweiterung Gunglgrün.....	€	322.700
Abwasserbeseitigung Leitungsinformationssystem.....	€	250.000
Radweg Putzen – Weinberg (Teilbetrag 2023).....	€	200.000
Verbindungsstraße Weinberg – Gunglgrün .....	€	250.000
Vorplanung (Architektenwettbewerb) Mittelschule Oberstadt.....	€	180.000
Vorplanung neuer Bauhof .....	€	150.000



Die Stadt Imst gilt als finanzstark. Wir haben gute Einnahmen aus eigenen Steuern und Abgaben. Das hat aber auch Nachteile. Durch die hohe Finanzkraft ist eine relativ hohe Landesumlage an das Land Tirol zu entrichten. Außerdem werden finanzschwache Gemeinden bei der Zuteilung von Bedarfszuweisungsmitteln in der Regel bevorzugt.

### Entwicklung der wichtigsten Einnahmen:

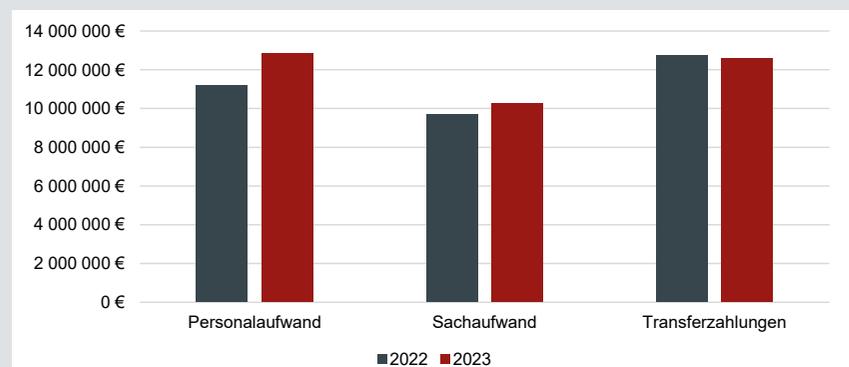
	2022	2023
Eigene Steuern u. Abgaben (Kommunalst., Grundsteuer, ...)	€ 8.157.200	€ 9.031.600
Abgabenertragsanteile des Bundes	€12.964.100	€ 14.697.500
Einnahmen aus Gebühren (Müll, Kanal, Friedhof, ...)	€ 3.378.400	€ 3.346.200
Einnahmen aus Leistungen	€ 6.664.900	€ 7.781.900



Allgemein wird die finanzielle Lage der Gemeinden zunehmend schwieriger. Es besteht eine geringe Hoffnung, dass die bereits begonnenen Finanzausgleichsverhandlungen eine Besserung bringen, insbesondere bei den Kosten der Kinderbetreuung. Förderungen nach dem Kommunalinvestitionsgesetz (Gemeindemilliarde) werden auf jeden Fall beantragt. Für Imst sind hierfür € 1.148.000 vorgesehen.

### Entwicklung der wichtigsten Ausgaben

	2022	2023
Personalaufwand	€ 11.176.900	€ 12.874.200
Sachaufwand	€ 9.727.700	€ 10.294.200
Transferzahlungen	€ 12.756.000	€ 12.633.000



Ich bedanke mich beim neuen Finanzverwalter Niklas Mark, MSc für die gute Vorarbeit bei der Budgeterstellung. Wenn auch bei weitem nicht alle Wünsche erfüllt werden konnten, hat der Gemeinderat dem Voranschlag die einhellige Zustimmung erteilt. Dafür möchte ich mich herzlich bedanken.

Bei der Vollziehung des Budgets 2023 bitte ich um Disziplin und wünsche dem Bürgermeister eine glückliche Hand.

StR. Helmuth Gstrein  
Finanzreferent

# Tarife Abgabenhöhe

## Tiroler Freizeitwohnsitz- und Leerstandsabgabegesetz

**In der Landtagssitzung vom 6. Juli 2022 hat der Tiroler Landtag ein Gesetz über die Erhebung einer Freizeitwohnsitz- und Leerstandsabgabe (Tiroler Freizeitwohnsitz- und Leerstandsabgabegesetz), LGBl. Nr. 86/2022, beschlossen. Dieses Gesetz ist mit 1. Jänner 2023 in Kraft getreten.**

Die Stadtgemeinde Imst hat dementsprechend eine Verordnung über die Höhe der Freizeitwohnsitz- und Leerstandsabgabe mit Wirksamkeit ab 1. Jänner 2023 erlassen. Die gegenseitlichen Abgaben sind Selbstbemessungsabgaben, d.h. der Abgabenschuldner hat die Abgabe selbst zu bemessen und an die Gemeinde abzuführen.

### Freizeitwohnsitzabgabe

Für die Verwendung eines Gebäudes, einer Wohnung oder eines sonstigen Teiles eines Gebäudes als Freizeitwohnsitz ist unabhängig von der Dauer der Nutzung die Freizeitwohnsitzabgabe zu entrichten. Für die Abgabepflicht ist die Eintragung in das Freizeitwohnsitzverzeichnis nicht entscheidend. Der Abgabeananspruch entsteht jeweils mit Beginn des Kalenderjahres und ist für das laufende Kalenderjahr bis zum 30. April an die Gemeinde zu entrichten.

### Leerstandsabgabe

Wird ein Gebäude, eine Wohnung oder ein sonstiger Teil eines Gebäudes über einen längeren Zeitraum hindurch (mindestens sechs Monate) nicht als Wohnsitz verwendet, entsteht die Leerstandsabgabepflicht. Der Abgabeananspruch entsteht erst mit Ablauf des sechsten Monats, in

dem ein Leerstand besteht. Der Abgabepflichtige hat die Abgabe für die im abgelaufenen Kalenderjahr entstandenen Ansprüche bis zum 30. April des Folgejahres zu entrichten.

### Tarife

#### Freizeitwohnsitzabgabe

Die Gemeinde Imst legt die Höhe der jährlichen Freizeitwohnsitzabgabe einheitlich für das gesamte Gemeindegebiet wie folgt fest:

- a) bis 30 m<sup>2</sup> Nutzfläche mit € 280 Euro,
- b) von mehr als 30 m<sup>2</sup> bis 60 m<sup>2</sup> Nutzfläche mit € 560,
- c) von mehr als 60 m<sup>2</sup> bis 90 m<sup>2</sup> Nutzfläche mit € 810,
- d) von mehr als 90 m<sup>2</sup> bis 150 m<sup>2</sup> Nutzfläche mit € 1.150,
- e) von mehr als 150 m<sup>2</sup> bis 200 m<sup>2</sup> Nutzfläche mit € 1.610,
- f) von mehr als 200 m<sup>2</sup> bis 250 m<sup>2</sup> Nutzfläche mit € 2.070,
- g) von mehr als 250 m<sup>2</sup> Nutzfläche mit € 2.530

#### Leerstandsabgabe

Die Gemeinde Imst legt die Höhe der monatlichen Leerstandsabgabe einheitlich für das gesamte Gemeindegebiet wie folgt fest:

- a) bis 30 m<sup>2</sup> Nutzfläche mit € 25,
- b) von mehr als 30 m<sup>2</sup> bis 60 m<sup>2</sup> Nutzfläche mit € 50,
- c) von mehr als 60 m<sup>2</sup> bis 90 m<sup>2</sup> Nutzfläche mit € 70,
- d) von mehr als 90 m<sup>2</sup> bis 150 m<sup>2</sup> Nutzfläche mit € 100,
- e) von mehr als 150 m<sup>2</sup> bis 200 m<sup>2</sup> Nutzfläche mit € 135,
- f) von mehr als 200 m<sup>2</sup> bis 250 m<sup>2</sup> Nutzfläche mit € 175,
- g) von mehr als 250 m<sup>2</sup> Nutzfläche mit € 215.

Wenn der Abgabenschuldner keinen selbst berechneten Betrag bekannt gibt oder wenn sich die bekanntgegebene Selbstberechnung als nicht richtig erweist, erfolgt eine Festsetzung der Abgabe mittels Abgabenbescheid durch die Gemeinde.

### Hilfreiche Links



Nähere Informationen zur Abgabepflicht, Berechnung der Nutzfläche, Einhebung, Fristen, Ausnahmen usw. finden Sie im Leitfaden des Landes Tirol unter:

[https://www.tirol.gv.at/fileadmin/themen/tirol-europa/gemeinden/downloads/Tiroler\\_Freizeitwohnsitz-und\\_Leerstandsabgabegesetz\\_TFLAG\\_Leitfaden.pdf](https://www.tirol.gv.at/fileadmin/themen/tirol-europa/gemeinden/downloads/Tiroler_Freizeitwohnsitz-und_Leerstandsabgabegesetz_TFLAG_Leitfaden.pdf)



Die Verordnung der Stadtgemeinde Imst ist abrufbar unter: <https://www.imst.tirol.gv.at/Buergerservice/Informationen/Verordnungen>





Fotos: B. Wagner



## Land- und Forstwirtschaftsausschuss

**Obmann: Klaus Friedl**

**Obmann-Stv.:** Christoph Stillebacher

**Mitglieder:** Mag. Andrea Jäger; DI Thomas Moritz; Simon Posch; Daniel Sommersguter; Barbara Venier



# Augen auf!

## Saubere Waldwirtschaft und ständige Kontrollen sind wichtig

**Auf Grund der letzten warmen Witterungsperioden und angefallenen Schadhölzern wie Windwürfe und Schneedruck ist die Gefahr einer starken Vermehrung von Borkenkäfern im heurigen Jahr möglich.**

Wichtig ist es, bei einer Erkennung eines starken Käferbefalles sehr rasch zu handeln um größere Schäden einzudämmen oder zu mildern. Die Bitte an alle Waldbesitzer, aber auch Waldbesucher und Waldnutzer, verdächtige Bäume oder Waldflächen, die gelbe oder sogar rote Färbungen in den Baumkronen beim Nadelholz (Fichte Kiefer) beobachten, sowie Rindenabspalterungen am Baumstamm oder frisches Schadholz im Wald vorfinden, sofort dem zuständigen Waldaufseher zur weiteren Abklärung melden.

Die Stadtgemeinde Imst bedankt sich vorab bei allen Mitwirkenden. Am besten eingreifen kann man schon bei der ersten Käfergeneration im Frühjahr, um eine starke Vermehrung zu verhindern.

Vorwiegend bei der Fichte können starke Borkenkäfervermehrungen (Buchdrucker) gefährlich werden. Die Entwicklung des Käfers ist besonders bei warmer Witterung begünstigt. Anzutreffen ist er bei uns bis auf Höhenlagen von ca. 1.800 Höhenmetern. In unteren Waldlagen können bei günstigen Verhältnissen bis zu drei Ge-



*Borkenkäfer in einem Stück Fichtenrinde*

nerationen in einem Jahr entstehen, wodurch es dann eine Massenvermehrung gibt.



*Fangbaumvorlage (Lenkungsmanöver). Beachte: Ausreichende Anzahl von vorgelegten Bäumen und rechtzeitige Entrindung oder Abtransport. Umsetzung in Absprache mit Waldaufseher oder Förster.*

Fotos: B. Wagner (9), A. Leitner (1)



## Bau- und Raumordnungsausschuss

**Obmann: Mag. phil. Stefan Handle**

**Obmann-Stv.:** Stefan Weirather

**Mitglieder:** Richard Aichwalder, MSc; Helmuth Gstrein; Mag. jur. Christian Linser; Marco Seelos; Pia Jamina Walser

**Beratende Mitglieder:** Johannes Gstrein; Mst. Mag. Fatih Inel; Thomas Schatz, BA



# Ein Jahr Obmann...

## des Bau- und Raumordnungsausschusses – Ein Resümee

**Nach einem Jahr im Amt ist ein guter Zeitpunkt gekommen, um eine erste Bilanz zu ziehen. Als ich im März vergangenen Jahres einstimmig zum Obmann des Bau- und Raumordnungsausschusses gewählt wurde, war ich mir bewusst, eine äußerst verantwortungsvolle und herausfordernde Tätigkeit zu übernehmen.**

Heute kann ich sagen, dass ich es nicht bereue, damals diesen Schritt gesetzt zu haben, handelt es sich doch um einen sehr spannenden und vielseitigen Möglichkeiten des Gestaltens bietenden Aufgabenbe-

reich. Dies trifft umso mehr zu, als die Arbeit im Ausschuss von einem konstruktiven und wertschätzenden Miteinander geprägt ist, für das ich mich an dieser Stelle ausdrücklich bedanken möchte. Meine Wertschätzung gilt aber auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Bauabteilung, von denen ich mich in meiner Tätigkeit stets bestens unterstützt fühle.

Von den zahlreichen Projekten und Themen, die mich seit Amtsantritt begleiten, möchte ich drei herausheben, um die Vielfalt der Aufgabenbereiche ein wenig zu illustrieren. Hier sei zunächst das „Decorona-Quartier“ erwähnt, das – vom Gemeinderat mit großer Mehrheit beschlossen – sich derzeit in einer intensiven Phase der Detailplanung befindet. Dass Bauvorhaben dieser Größenordnung nie nur die Handschrift einer Seite tragen und auch im günstigsten Fall immer nur einen viele unterschiedliche Interessen abbildenden Kompromiss darstellen,

liegt in der Natur der Sache. Meiner Ansicht nach haben wir aber bereits jetzt ein fein austariertes Projekt von hoher architektonischer und städtebaulicher Qualität vorliegen, das Alt und Neu gekonnt kombiniert und das – dessen bin ich sicher – auch in der

### Impressum

Amtliche Nachrichten der Stadtgemeinde Imst und des Imster Gemeinderates  
Ausgabe 1/2023

**Herausgeber und Medieninhaber:**

Stadtgemeinde Imst  
6460 Imst, Rathausstr. 9  
Tel. 05412-6980-0  
Fax 05412-63500  
gemeinde@imst.gv.at  
www.imst.gv.at

**Layout und Produktion:**

icando werbeagentur OG, Imst

**Titelfoto:** Andreas Leitner

**Druck und Herstellung:**

Druckerei Pircher GmbH



### Imst Online

Alle wichtigen Informationen rund um Rathaus, Gemeindeeinrichtungen und Politik finden Sie auch online unter:  
[www.imst.gv.at](http://www.imst.gv.at)



Bevölkerung auf breite Zustimmung stoßen wird.

Eine besondere Herausforderung, und damit sind wir beim nächsten Themenkomplex, stellt auch die Frage einer sinnvollen Nachnutzung des seit 2019 im Eigentum der Diözese Innsbruck befindlichen Kapuzinerareals dar, gilt es ja auch hier die mannigfaltigen Bedürfnisse der unterschiedlichen Beteiligten – insbesondere von Bistum und Stadt – zu berücksichtigen. Besonders erfreulich ist, dass der ursprünglich im Kapuzinergarten geplante Wohnbau vom Tisch ist und die Verwen-

dung eines sehr großen Teils dieser Fläche als öffentlicher Park konkret im Raum steht. Auch die Gespräche über die Nachnutzung des ehemaligen Klosters sind bisher sehr positiv verlaufen, wobei mir und dem Ausschuss eine insbesondere jungen Familien mit Kindern zugute kommende Nutzung des weitläufigen Komplexes ein großes Anliegen ist.

Besonders wichtig ist uns auch die Schaffung von leistbarem Eigentum. So herrscht im Gremium Einstimmigkeit darüber, bei größeren Wohnbauprojekten die im Tiroler Raumordnungsgesetz verankerte

Vertragsraumordnung anzuwenden, was konkret bedeutet, dass ein wesentlicher Teil der Wohnungen nach den Kriterien der Tiroler Wohnbauförderung errichtet werden muss. Wir wollen damit junge Imsterinnen und Imster, die nicht über die Möglichkeit verfügen, bei den Eltern auszubauen, die kein eigenes Baugrundstück besitzen und die sich eine frei finanzierte Wohnung nicht leisten können, bei ihrem Wunsch, Eigentum zu erwerben, unterstützen.

*Mag. phil. Stefan Handle  
Obmann des Bau- und  
Raumordnungsausschusses*



Fotos: B. Wagner (6), A. Leitner (1)



## Mobilität, Verkehrs- und Parkraumangelegenheiten

**Obmann: Thomas Schatz, BA**

**Obmann-Stv.:** Mag. jur. Christian Linser

**Mitglieder:** Christian Gasser; Johannes Gstrein; DI Herbert Hafele (o. Foto);  
Laura Moser; Pia Jamina Walser

**Beratende Mitglieder:** Manuel Norbert Praxmarer



# Verbesserungen für Pendler und Fußgänger

## Steigender Berufs- und Freizeitverkehr erfordert Korrekturen bei Straßen, Wegen und Parkplätzen

„Imst ist eine wachsende Stadt. Die steigende Zahl an Bewohnern, Betrieben und Arbeitsplätzen erfordert natürlich auch eine laufende Neuordnung des Verkehrs. Dabei geht es nicht nur um das Straßennetz für Autos. Auch die Schaffung neuer Parkflächen, die Anbindung zu Bussen und Bahn sowie der Ausbau der Gehsteige, Wander- und Radwege macht ständige Neuplanungen und Baumaßnahmen nötig“, berichtet der im Imster Gemeinderat für Verkehr zuständige Vizebürgermeister Thomas Schatz.

„Die Leute müssen und wollen zur Arbeit. Aber sie möchten auch möglichst unkompliziert die Naherholungsgebiete in und rund um unsere Stadt erreichen. Dabei sind viele Menschen immer öfter auch gewillt, auf ihr Auto zu verzichten. Wir wollen deshalb neben dem motorisierten In-

dividualverkehr auch die Fahrten mit Bussen, das Radfahren und das Spaziergehen attraktiver gestalten. Um diese Entwicklung voran zu treiben, werden im Verkehrsausschuss derzeit zahlreiche Projekte diskutiert, auf ihre Machbarkeit und Finanzierung überprüft und schrittweise umgesetzt. Die Mobilität verlangt dabei jedenfalls auch viel Flexibilität in den Köpfen der Verantwortlichen wie der Betroffenen“, betont Schatz.

### Parkplätze am Bahnhof

Ein seit Jahren immer größer werdendes Problem sind die Parkplätze am Bahnhof Imst-Pitztal. Hier ist langfristig der Bau einer modernen Park & Ride-Anlage angedacht, für die es das finanzielle Mitwirken der umliegenden Gemeinden braucht. „Um für diese prekäre Situation aber auch kurzfristige Lösungen zu schaffen, gab es



Landesrat René Zumtobel und Verkehrsreferenz Vize-Bgm. Thomas Schatz

kürzlich ein Gespräch mit dem neuen Landesrat René Zumtobel, der als ehemaliger ÖBB-Manager und selbst langjähriger Pendler diese Situation natürlich bestens kennt. Eine bessere Kennzeichnung der bestehenden Stellplätze und eine Ausweitung der Parkplätze auf der nördlichen Sei-



Gehsteig Rastbühel

te der Innbrücke sind dabei ebenso angedacht, wie der gesteigerte Anreiz für die Imster Pendler, die Anreise zum Bahnhof statt mit dem Auto mit öffentlichen Bussen oder dem Fahrrad in Angriff zu nehmen. Das Land hat dafür jedenfalls seine Unterstützung zugesagt“, freut sich der städtische Mobilitätsreferent.

#### Zu Fuß in den Wald

Bereits baulich in Angriff genommen wurde die Verbesserung des Gehstei-

ges entlang der Hahntennjochstraße im Bereich Rastbühel. „Der Parkplatz bei unserem Trinkwasserhochbehälter und beim Viehgatter ist ein beliebter Ausgangsort für Wanderer. Die Anbindung zur Forststraße Richtung Hochimst und Latschenhütte bekommt jetzt einen besseren und sicheren Gehsteig. Nach Beendigung dieser mit dem Land Tirol in Angriff genommenen Baumaßnahmen wird das Wandern von der Stadt in den Wald bereits ab dem Friedhof in der Oberstadt

attraktiver. Die Naherholungsgebiete rund um den Starckenberger See oder die Teilwiesen bei den Linserhöfen gewinnen für uns eine immer wichtigere Bedeutung, weil der Siedlungsraum in den Ortsgebieten Lassigg, Plangg, Lehngasse und Rastbühel zuletzt stark gewachsen ist“, verrät Schatz.

#### Spielplatz und Schulweg

Auch im ebenfalls stark wachsenden Wohngebiet Gunglgrün-Sonnberg laufen derzeit Baumaßnahmen. Eine neue Verbindungsstraße zwischen diesen beiden Stadtteilen verbessert den Schulweg zur Volksschule Hermann Gmeiner, das sichere Erreichen des Spielplatzes in Gunglgrün und die Anbindung an das Wandernetz. Entschärft wird derzeit zudem der Kreuzungsbereich der Gemeindestraßen bei der Kapelle Maria Schnee. Die Verbreiterung der Fahrbahn erhöht dort die Sicherheit der Fußgänger und erleichtert den Zugang zur Haltestelle des Stadtbusses in Gunglgrün. „Natürlich gibt es während der Bauzeit bei allen diesen Maßnahmen immer wieder auch Lärm, Staub, kleinere Staus und Verzögerungen. Aber am Ende gewinnen wir Lebensqualität“, bittet der Vizebürgermeister die Bevölkerung um Geduld und Verständnis.



Verbindungsstraße Sonnberg-Gunglgrün



Straßenverbreiterung Maria Schnee



Fotos: B. Wagner



## Umwelt-, Energie- und Naturschutzausschuss

**Obmann: Manuel Norbert Praxmarer**

**Obmann-Stv.:** Elias Fink, BSc

**Mitglieder:** DI Herbert Hafele (o. Foto); Ing. Mag. Markus Huter; Mihaela Jahn; Daniel Sommersguter; Michael Unsinn

**Beratende Mitglieder:** Mst. Mag. Fatih Inel, Simon Köck



# e5-Jugend fährt Elektro-Moped

## Gewinnspiel – jetzt E-Moped kaufen und den Kaufpreis zurückerhalten

**Unter dem Titel „e5-Jugend fährt E-Moped“ setzen die e5-Gemeinden Arzl i. Pitztal, Imst, Mieming, Mötz, Nassereith und Roppen einen kräftigen Impuls für ihre jungen und junggebliebenen GemeindebürgerInnen. Das gemeinsame Ziel: den Anteil an E-Mopeds erhöhen und damit einen weiteren Beitrag für TIROL 2050 energieautonom leisten.**

### Effizient und emissionsfrei

Bis 2050 will sich Tirol von fossilen Energieträgern verabschiedet haben. Um dies zu erreichen, führt an der Elektromobilität kein Weg vorbei! „Keine andere Antriebstechnologie ist derzeit in der Lage, Energie in einem so hohen Maße an Effizienz auf die Straße zu bringen. Ein E-Moped kommt mit derselben Menge an Energie um das bis zu Siebenfache weiter als eines mit konventionellem Antrieb“, weiß DI

Bruno Oberhuber, Geschäftsführer der Energieagentur Tirol. Der dafür benötigte Strom kommt in Tirol bereits zu einem sehr hohen Anteil aus erneuerbaren Energien (Sonne- oder Wasserkraft). Ein ökologischer Vorteil ist somit

gewiss. Wird daheim mit Strom von der Photovoltaikanlage am eigenen Dach geladen, wird dieser Effekt noch verstärkt. Außerdem stoßen E-Mopeds im Betrieb keinerlei umwelt- oder gesundheitsschädlichen Abgase aus.



Zuckerl der e5-Gemeinden: Gewinnspiel – Jetzt E-Moped kaufen und Kaufpreis zurückerhalten

**Noch mehr Benefits**

Nicht nur für die Umwelt, auch für den oder die FahrerIn liegen die Vorteile klar auf der Hand. Zu diesen zählen nicht nur das lautlose nach Hause kommen zu später Stunde, sondern vor allem auch die geringen Erhaltungskosten. Motorservice, Luftfilterwechsel etc. gehören der Vergangenheit an und das Taschengeld bleibt für freudigere Dinge übrig. Auch das „Tanken“ an der Haushaltssteckdose fällt mit bis zu Dreiviertel deutlich günstiger aus. Modelle mit herausnehmbaren Akkus sorgen beim Laden zudem für ein Maximum an Flexibilität. „Bereits seit zwei Jahren bin ich mit meinem E-Moped unterwegs und nutze es vor allem in der warmen Jahreszeit, um von meinem Wohnsitz in die Arbeit zu kommen. Dass wir zuhause eine Photovoltaikanlage auf dem Dach haben, ergänzt sich ideal, so kann ich ohne schlechtes Gewissen jeden zurückgelegten Kilometer genießen. Neben dem Umweltgedanken und dem

Spaßfaktor waren auch die niedrigen Betriebskosten ausschlaggebend, die viel geringer sind als bei einem stinkenden und lauten Verbrenner“, Erzählt Clemens Markt, E-Mopedfahrer aus Wald im Pitztal.

**Förderungen: Kauf von E-Moped noch nie so günstig wie jetzt**

Die Fördersituation in den sechs Imster Gemeinden ist so gut wie nie zuvor. Zusätzlich zur Bundesförderung von 800 Euro unterstützen die Gemeinde Imst und die umliegenden e5-Gemeinden den Ankauf von E-Mopeds. Imst fördert den Ankauf mit 200 Euro. So ergibt sich eine Förderhöhe von Betrag 1.000 Euro. Die Antragstellung für den Bund erfolgt online unter [www.umweltfoerderung.at](http://www.umweltfoerderung.at). Infos zur Gemeindeförderung erhalten Sie auf [www.imst.tirol.gv.at](http://www.imst.tirol.gv.at).

Auch einzelne Energieversorger unterstützen die Anschaffung von neuen E-Mopeds. Nachfragen lohnt sich.

**Gewinnspiel****Jetzt E-Moped kaufen und Kaufpreis zurückerhalten**

Um den nachhaltigen Start in die motorisierte Unabhängigkeit zusätzlich zu erleichtern, haben sich die e5-Gemeinden Arzl i.Pitztal, Imst, Mieming, Mötz Nassereith und Roppen ein weiteres Zuckerl überlegt.

Mit dem Kauf eines E-Mopeds und dem Förderansuchen bei der Gemeinde ergibt sich eine automatische Teilnahme am Gewinnspiel und damit die Chance auf eine 100 %-Rückerstattung (max. 2.000 Euro) des E-Moped-Kaufpreises (abzgl. aller Förderungen). Die Verlosung findet im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche (September 2023) statt.

# IMST sammelt MIST

Der Umwelt-, Energie- und Naturschutzausschuss der Stadt Imst organisiert heuer zum neunten Mal gemeinsam mit den Vereinen und Institutionen der Stadt Imst die Frühjahrsaktion „IMST sammelt MIST“, am Samstag, den 29.04.2023 von 13 bis 16 Uhr und lädt zur Aktion auch freiwillige Bürgerinnen und Bürger recht herzlich ein.

**Zum Ablauf:**

- Die Aktion IMST sammelt MIST findet bei jeder Witterung statt.
- Treffpunkt ist am Samstag, den 29.04.2023 um 13 Uhr beim Musikpavillon am Rathausplatz, wo die Gebietseinteilung und die Ausgabe der Handschuhe und Müllsäcke

erfolgt; bereits eingeteilte Vereine können nach eigenem Ermessen mit der Sammelaktion beginnen.

- Der Recyclinghof der Stadt Imst ist von 13 bis spätestens 15:45 Uhr zur Müllentsorgung geöffnet.
- Ab 16 Uhr dürfen wir alle Helfer beim Musikpavillon am Rathausplatz auf eine kleine Jause recht herzlich einladen.
- Zur eigenen Sicherheit bitten wir während der Sammelaktion eine Warnweste zu tragen!!

Der Umwelt-, Energie- und Naturschutzausschuss der Stadt Imst bedankt sich bei allen Vereinen und Helfern für die Unterstützung der vergangenen Jahre und bittet



auch heuer wieder um tatkräftige Mithilfe.

*GR Norbert Manuel Praxmarer  
Obmann des Umwelt-, Energie-  
und Naturschutzausschusses*

# Elektromobilität

## Schlüsseltechnologie für die Mobilitätswende

**Die Elektromobilität ist eine Schlüsseltechnologie für TIROL2050 energieautonom. Der fortschreitende Klimawandel sowie die geopolitischen Ereignisse verdeutlichen die Notwendigkeit, sich von fossilen Energieträgern zu verabschieden und zugleich auf effiziente Technologien zu setzen. Im motorisierten Individualverkehr wird mit dem batterieelektrischen Antrieb beides erreicht.**

### Bereits 16 Prozent aller Pkw-Neuzulassungen elektrisch

Die Zulassungszahlen an elektrisch angetriebenen Fahrzeugen nehmen seit Jahren stetig zu. In Tirol führen 2022 bereits 16 Prozent aller neu zugelassenen Pkw batterieelektrisch. Noch vor drei Jahren lag dieser Anteil erst bei 2,9 Prozent. Trotz den allgemeinen Herausforderungen im Automobilmarkt steigt der Anteil an E-Autos. Im Vorjahr konnte ausschließlich beim batterieelektrischen Antrieb ein Zuwachs an Neuzulassungen von 6,3 Prozent verbucht werden. Neuzulassungen bei Benzin und Diesel-Pkw gingen mit 24,8 bzw. 21,2 Prozent

deutlich zurück. Aktuell sind 7.030 Elektro-, 13.184 Hybrid- und neun Wasserstoffautos auf Tirols Straßen unterwegs. Quelle: Statistik Austria

### E-Mopeds auf dem Vormarsch

Auch im einspurigen Fahrzeugbereich schreitet die Elektrifizierung voran. Schon heute stellt das Angebot an elektrisch betriebenen Zweirädern für zahlreiche Anwendungen eine praxistaugliche Alternative zum fossilen Antrieb dar. So sieht es auch die 21-jährige Hannah Holzer, eine Teilnehmerin der Aktion „e5-Jugend fährt E-Moped“ aus dem Bezirk Schwaz: „Hauptmotivation für den Kauf eines E-Mopeds war der Umweltgedanke und die Tatsache, dass kein CO<sub>2</sub> ausgestoßen wird. Zudem sind E-Mopeds unglaublich leise, was ein lautloses nach Hause kommen zu später Stunde garantiert. Ein weiterer entscheidender Punkt war, dass Bergstrecken gut bewältigt werden können und in meinem Fall die beiden Akkus nur einmal in der Woche aufgeladen werden müssen. Ich denke, dass ein E-Moped für Kurzstrecken ideal ist.“ Mit der

bereits in mehreren Regionen durchgeführten Aktion konnten die Zulassungszahlen an E-Mopeds auf ca. ein Drittel gesteigert werden.

### Umstieg auf E-Mobilität war noch nie so günstig

Mit 3.000 Euro pro Auto wird der Umstieg auf klimafreundlicheres Fahren derzeit vom Bund und zusätzlichen 2.000 Euro vom Fahrzeughändler gefördert. Mit in Summe 5.000 Euro Förderung ist das E-Auto nicht nur im Betrieb kostengünstiger, sondern auch in der Anschaffung zusehends leistbar. Die Anschaffung eines E-Mopeds wird mit 800 Euro gefördert. Dabei unterstützt der Bund mit 450 Euro und der Zweiradhandel beteiligt sich mit 350 Euro. Weiters werden auch E-Motorräder sowie die Errichtung einer Heimladestation gefördert. Informieren Sie sich direkt zu den Fördermöglichkeiten unter [www.umweltfoerderung.at](http://www.umweltfoerderung.at).

Bei weiteren Fragen zur Elektromobilität und Förderungen stehen wir Ihnen unter 0512 589913 oder unter [office@energieagentur.tirol](mailto:office@energieagentur.tirol) gerne zur Verfügung.



#### ENERGIEBERATUNGSSTELLE IMST

#### HERBERT HAFELE

steht jeden ersten Freitag im Monat von 14.00 - 18.00 Uhr für Sie zur Verfügung.

#### Die nächsten Beratungstermine 2023:

13.01. / 03.02. / 03.03. / 14.04. / 05.05. / 02.06.2023

#### Infos & Anmeldung:

Regionalmanagement Imst, 6426 Roppen, 05417/20018, Anmeldung erforderlich



# Sicher unterwegs mit Kleinkindern

## Klimabündnis Tirol und der lokale Fahrradhandel unterstützen Familien beim Mobilwerden

**In die Kinderkrippe, zum Turnen oder ins Eltern-Kind-Zentrum: Im Alter zwischen einem und drei Jahren beginnen Kinder üblicherweise, mit ihren Eltern Alltagswege zurückzulegen. Für die jungen Familien stellt sich dann die Frage: Wie komme ich sicher und schnell von A nach B? Vor allem im städtischen Raum und innerhalb von Gemeinden hat das Auto hier für viele ausgedient. Die hohen Kosten, lästige Parkplatzsuche und nicht zuletzt der Klimaschutz sind gute Gründe, um auf das Auto zu verzichten und Alternativen zu nutzen.**

Um jungen Familien den Umstieg vom Auto auf umweltfreundliche Verkehrsmittel zu erleichtern, hat das Klimabündnis Tirol, mit der Unterstützung des Landes Tirol und mit den Kooperationspartner:innen EKIZ Wipptal und Fulpmes sowie dem Sporthändler Denifl, im Dezember einen praxisnahen Workshop angeboten. „Durch Informationen und den gemeinsamen Austausch beim Workshop erhoffen wir uns, das nachhaltige Mobilitätsverhalten von Familien mit Kleinkindern zu stärken“, so Sigrid Mourits-Andersen von Klimabündnis Tirol.

### Das Lastenrad: Die Familienkutsche des 21. Jahrhunderts

Wie sichere ich mein Kind am besten beim Fahrradfahren? Wo gibt es gute Radwege in meiner Gemeinde? Und welches Equipment ist das richtige für



Das Lastenrad: Die Familienkutsche des 21. Jahrhunderts

Foto: Klimabündnis Tirol

uns? Infos zum Radfahren mit kleinen Kindern konnten sich Eltern im Workshop „Sicher und nachhaltig unterwegs mit Kleinkindern“ holen. Immer mehr Familien, vor allem im städtischen Gebiet, setzen dabei auf das Lasten- oder Transportrad. Mit E-Antrieb oder ohne stellt das Familienrad eine schnelle und bequeme Alternative zum Auto dar. „In Tirol sind 42% der Autofahrten unter fünf Kilometer, da gibt es riesiges Potenzial, um auf das Fahrrad oder Lastenrad umzusteigen“, weiß Mourits-Andersen.

Untersuchungen zeigen: Je öfter Kinder mit ihren Eltern zu Fuß, mit dem Rad oder öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs sind, desto sicherer bewegen sie sich später allein auf ihrem Schulweg. Davon ist auch Herbert Gleirscher vom Sportgeschäft Denifl im Stubaital

überzeugt, der auf das Rad als Alltagsverkehrsmittel setzt: „Wer früh anfängt, kann die Freude am Radfahren an seine Kinder weitergeben.“ Bei den Pilotworkshops in Fulpmes und Steinach präsentierte Gleirscher verschiedene Produkte wie Laufräder, Radanhänger, Kindersitze und Helme und konnte den Eltern wertvolle Tipps zur Verkehrssicherheit mit ihren Kleinkindern mitgeben. Zum Beispiel, dass Kinder gerade in der Winterzeit auf Straßen immer mit heller Kleidung und Reflektoren ausgestattet sein sollten: So werden sie auf eine Distanz von 140 Metern erkannt.

### Die günstige Alternative

Der Umstieg vom Auto auf die Öffis oder das Fahrrad schlägt sich nicht zuletzt in der Geldbörse nieder. Während ein durchschnittlicher Kleinwagen auf seinen gesamten Lebenszyklus gesehen um die 5.400 Euro im Jahr kostet, steigen Familien beim Kauf eines Lastenrads oder eines Öffi-Tickets wesentlich günstiger aus: Die Kosten für ein Lastenrad mit E-Antrieb fangen bei einem Neukauf bei ungefähr 3.000 Euro an. Für den gesamten öffentlichen Tiroler Nahverkehr zahlt eine Familie mit zwei Erwachsenen und Kindern unter sechs Jahren um die 885 Euro im Jahr. Zudem stellt der Verkehrsverbund Tirol und seine Partner:innen allen Jahreskarten-Besitzer:innen eine ständig wachsende Flotte an Elektroautos zur Verfügung, wie floMOBIL, Beecar und FLUGS.



Fotos: B. Wagner



## Sportausschuss

**Obmann: Marco Seelos**

**Obmann-Stv.:** Mag. Thomas Greuter

**Mitglieder:** Richard Aichwalder, MSc; Simon Köck; Anna Schaber; Thomas Schatz, BA; Andrea Wolf

**Beratende Mitglieder:** Manuel Norbert Praxmarer



# Neues aus dem Sport

## Neue LED-Flutlichtanlage, Outdoor-Tischtennis sowie Baufortschritt Glenthof

Der Sportausschuss startete mit vollem Elan in das neue Jahr und widmete sich insbesondere den finalen Planungen des Projekts am Glenthof, der Umsetzung von zwei Outdoor-Tischtennis-Tischen am Sonnberg sowie der neuen LED-Flutlichtanlage im Imster Sportzentrum.

Nach über 25 Jahren hatte die alte Flutlichtanlage im Stadion des Sportzentrums ausgedient. Es war erforderlich, ein modernes und energieeffizientes System anzuschaffen. Nach umfangreichen Beratungen und Planungen im vergangenen Jahr wurde im Gemeinderat einstimmig beschlossen, eine neue LED-Flutlichtanlage mit rund 400 Lux Lichtstärke zu erwerben. Die Umsetzung erfolgte in den letzten Wochen und ist eine deutliche Aufwertung für das gesamte Sportzentrum. Zum einen ist die neue LED-Flutlichtanlage trotz erhöhter Leistung energieeffizien-



LED-Flutlichtanlage im Imster Sportzentrum

ter. Zum anderen stellen modernste „Blendraster“ sicher, dass keine Streuung des Lichtes erfolgt und so-

mit Anrainer sowie Umwelt entlastet werden. Zu erwähnen ist auch, dass für das Projekt über 50% an Förde-



Bauarbeiten am Außenareal des Glenthofs

rungen von Seiten des Landes Tirol sowie der Umweltförderung für die Stadt Imst lukriert werden konnten!

Ende des Jahres 2022 wurde von mehreren Bewohnern am Sonnberg die Idee der Installierung einiger Outdoor-Tischtennis-Tische an den Sportreferenten herangetragen. Dieses Projekt wurde als absolut sinnvoll sowohl für die Nutzung im Turnunterricht als auch für die Bewohner am Sonnberg erachtet. Durch die Unterstützung des städtischen Bauhofs konnten die Arbeiten in den letzten Wochen bereits abgeschlossen werden. Somit steht dem ersten Match an den Outdoor-Tischtennis-Tischen nichts mehr im Wege. Es müssen nicht immer Großprojekte sein, auch kleine Ideen tragen zur Verbesserung der städtischen Sportinfrastruktur bei. Dahingehenden Anregungen und Ideen stehen wir immer offen gegenüber!

Die bereits im Herbst 2022 gestarteten Bauarbeiten am gesamten Au-

ßenareal des Glenthofs schreiten gut voran. In den letzten Wochen konnte mit dem Sportstättenaufbau begonnen und die letzten Detailplanungen abgeschlossen werden. Derzeit wird alles dafür unternommen, damit der neu geschaffene Verbindungsweg vom Glenthof ins Schwimmbad auch pünktlich zur Eröffnung am 1. Mai genutzt werden kann. Wir freuen

uns schon sehr, wenn im Laufe des Sommers die modernisierten Sportanlagen (zwei Tennisplätze, zwei Padel-Tennisplätze, die Minigolf-Anlage und ein Spielplatz für die Kleinsten) eröffnet werden können.

*Bis dahin!*  
Ihr Sportreferent  
Marco Seelos





Fotos: B. Wagner



## Bildungsausschuss

**Obfrau: Lena-Maria Harold, BEd**

**Obfrau-Stv.:** Barbara Hauser, BEd

**Mitglieder:** Christine Bangratz; Erna Mujagic; Mag. Simone Praxmarer; Mag. Simone Schuchter; Anna Wagner



# Leitbild der Stadt Imst

## von Kindern interpretiert

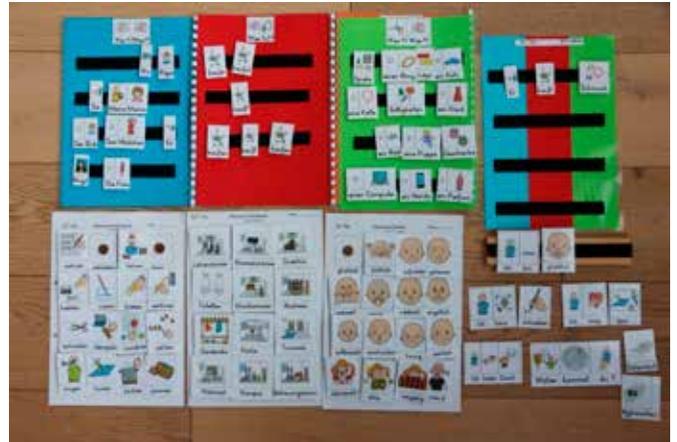
Im Rahmen des Zeichenunterrichts durften Schüler:innen der 3m-Klasse der Volksschule Imst Unterstadt Plakate für den Wanderweg zwischen Rastbühel (Hochbehälter) und Hoch-Imst gestalten.

Ziel war es, die sechs Leitsätze aufzuarbeiten, zu interpretieren und darzustellen. Große Freude hatten die Kinder, als sie ihre Werke bei einem Ausflug begutachten konnten.



# Pädagog:innen im Fokus

## Birgit Wagner stellt das Projekt BildMitWort vor



**Seit 25 Jahren arbeite ich als ausgebildete Volks- und Sonderschullehrerin im Bezirk Imst. Mein Name ist Birgit Wagner und ich unterrichte an der Schule Auf Arzill. Durch die Zusammenlegung der Volks- und Sonderschule ergeben sich wieder neue spannende Perspektiven, die ich gerne mit meinen Erfahrungen im Bereich der Sonderpädagogik mitgestalte.**

Jedes Kind dort abzuholen, wo es sich befindet, seine Stärken, Interessen, Begabungen zu fördern und Schritt für Schritt weiterzubringen, steht für mich immer im Vordergrund. Vor allem lege ich großen Wert auf eine gelingende Kommunikation, da dies ein essentielles Grundbedürfnis jedes Menschen ist. Verstehen und verstanden werden, sich Wohlfühlen, schafft Beziehung und erst dann ist Lernen überhaupt möglich.

Heutzutage müssen sich Pädagog:innen großen Herausforderungen stellen.

Durch die vermehrten Migrationsbewegungen und der steigenden

gesellschaftlichen Diversität sollen SchülerInnen mit verschiedenen kognitiven Voraussetzungen sowie SchülerInnen mit gar keinen oder wenig Sprachkenntnissen in einem Klassenverband gleichwertig in schulische Abläufe integriert werden.

Schulbücher und Arbeitsblätter aus dem Internet sind nicht immer das geeignete Mittel, um das Weiterkommen der SchülerInnen zu erreichen. Die fehlenden Deutschkenntnisse erschweren das Unterrichten zusätzlich. Das Erstellen von adäquaten Unterrichtsmaterialien, die inhaltlich verstanden werden und auch selbstständiges Arbeiten ermöglichen, beansprucht enorm viel Zeit.

Bilder sagen mehr als 1.000 Worte. Das war der Beginn des Projektes BildMitWort. Die ersten Ideen entstanden mit meinem Lebenspartner Markus Tröbinger (Software-Entwickler). Mit Mario Böck (Software-Entwickler) fanden wir die perfekte Ergänzung, um BildMitWort weiterzuentwickeln.

Der Editor von BildMitWort übersetzt jedes geschriebene Wort automatisch

in Bildsprache. Sowohl die Anzahl der Sätze als auch die Satzlänge, Schriftarten und Bildgrößen können individuell umgestaltet werden. Arbeitsblätter können mit wenig Aufwand von einfach bis komplex für unterschiedliche Gruppen erstellt werden. Jedes Wort zeigt ein Bild, damit die SchülerInnen Worte, Sätze bzw. Inhalte verstehen können.

Die Vektorgrafiken haben wir selbst entworfen und es ist möglich, einen grammatikalisch richtigen Satzbau bildlich darzustellen. Mittlerweile gibt es über 10.000 Wörter, die für die webbasierte Applikation als Vektorgrafiken zur Verfügung stehen – und es kommen immer neue Bilder dazu. Auch Bilder für den persönlichen Gebrauch können verschlagwortet und im Editor verwendet werden.

Die Website „bildmitwort.at“ enthält über 100 fertige individuell einsetzbare Arbeitsblattpakete zu verschiedenen Themenbereichen sowie das Tool zum Gestalten eigener Arbeitsblätter. Wir entwickeln das Projekt stetig weiter und neue Erweiterungen sind bereits in der Testphase.

# Spiel mit mir-Wochen

**finden wieder in den ersten vier Ferienwochen statt**



**Die Ferienaktion der Stadtgemeinde Imst und des Landes Tirols unter dem Motto „Spiel mit mir-Wochen“, findet heuer wieder in den ersten vier Ferienwochen statt.**

Genauer: vom 10. Juli bis 04. August 2023, jeweils von Montag bis Donnerstag von 07:30 Uhr bis 17:00 Uhr und am Freitag von 07:30 Uhr bis 15:00 Uhr in den Räumlichkeiten der Schulischen Tagesbetreuung Franz-Xaver-Rennstraße 18a, 6460 Imst. Die Kosten belaufen sich auf 55 Euro pro Woche und pro Kind. Die Anmeldungen werden von der Stadtgemein-



de Imst unter der Telefonnummer 05412/6980 entgegengenommen.

**Achtung:** Die Teilnehmeranzahl ist begrenzt und die Anmeldefrist endet am Freitag, den 12.05.2023 um 12:00 Uhr. Der Unkostenbeitrag der „Spiel mit mir-Wochen“ muss im Vorhinein, bis spätestens 12.05.2023, an die Stadtgemeinde Imst IBAN: AT66 2050 2000 0000 0125, Verwendungszweck: „Name des Kindes SmmW 2023“ überwiesen werden. Mit der Vorabzahlung wird euch der Platz bei den „Spiel mit mir-Wochen“ garantiert. Der Elternabend findet am 26.06.2023 um 19:00 Uhr im Stadtsaal der Stadtgemeinde Imst statt. Auf euer Kommen freut sich das Team der „Spiel mit mir-Wochen“.

## Workshop: Frühsprachliche Bildung

**In den Monaten Jänner bis März fanden zweimal monatlich Elternabende rund um das Thema „Wie lernt mein Kind deutsch?“ statt.**

Die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten, deren Kinder Deutsch als Zweitsprache erlernen und einen Kindergarten in Imst besuchen, erhielten wichtige Informationen, Tipps und Tricks, um ihre Kinder bestmöglich auf die Schule vorzubereiten.

Die Planung und Durchführung der Workshops fand in enger Zusammenarbeit mit dem Integrationsbüro unter der Leitung von Kirsten Mayr statt. Ein großer Dank gilt Fati Bidav (Sprachförderpädagogin Kindergarten Oberstadt), Maria Waldner (Är-



tin) und Karin Döring (Volksschullehrerin), die durch ihre Expertise die Workshops bereicherten.

Für alle Interessierten findet am 25.04.2023 der letzte Elternabend um 19:00 Uhr in der städtischen Bücherei statt.

## Vortrag – Internet, aber sicher!(!?)

In Kooperation mit Philipp Helbl (Schulsozialarbeit Imst Unterstadt) fand am 15. März ein Vortrag zum Thema „Internet, aber sicher!(!?)“ statt. Alle Eltern, deren Kinder eine Imster Volksschule besuchen, wurden eingeladen.

„Welche Gefahren birgt das Internet? Was darf mein Kind? Wie schütze ich mein Kind?“ Diese und viele weitere Fragen wurden in einem gut besuchten Stadtsaal von Sandra Bergmann (Safer Internet) und Daniel Baumann (Polizeiinspektion Imst) erläutert und erklärt.



Fotos: B. Wagner (7), A. Leitner (1)



## Stadtentwicklung und Innovation

**Obmann: Elias Fink, BSc**

**Obmann-Stv.:** Michael Unsinn

**Mitglieder:** Katherina Grisseemann-Keckeis; Mag. phil. Stefan Handle; Barbara Hauser, BEd; Mihaela Jahn; Marco Seelos

**Beratende Mitglieder:** Johannes Gstrein



# Stadtmarketing Imst

## Neue Geschäftsführerin: Madeleine Sauser

Der Stadtentwicklungs- & Innovationsausschuss war in den vergangenen Monaten sehr mit der Neuausrichtung und der damit einhergehenden Ausschreibung für die neue Geschäftsführung der Stadtmarketing Imst GmbH beschäftigt. Dabei wurde der Ausschuss von den beiden Vize-Bürgermeistern sowie dem Tourismusverband und einem professionellen Beratungsunternehmen unterstützt.

Im Vorfeld wurden bereits die Themenbereiche von den einzelnen im Gemeinderat vertretenen Listen ausgearbeitet. Diese Themenbereiche

dienen als Grundlage für die Ausschreibung.

Der Bewerbungsprozess verlief gut und man konnte nach abschließender Besprechung im Gemeinderat zu einer klaren Entscheidung kommen. Frau Madeleine Sauser hat sich beim Bewerbungsverfahren gegen neun Bewerber:innen durchgesetzt. Frau Sauser konnte das rund 15-köpfige Gremium, bestehend aus Ausschussmitgliedern, dem Stadtrat, sowie einer Abordnung des Tourismusverbandes überzeugen.

Ihre positive und überzeugende Art, ihr beruflicher Werdegang und ihre fundierte Ausbildung im Bereich Destinationsentwicklung waren ausschlaggebend für die Entscheidung. Mit 2. Mai 2023 übernimmt Frau Sauser die Geschäftsführung der Stadtmarketing Imst GmbH.

Der Stadtentwicklungs- & Innovationsausschuss sieht die detaillierte Ausarbeitung der einzelnen Themen-



bereiche in Zusammenarbeit mit dem Beratungsunternehmen sowie der neuen Geschäftsführerin als zentrales Element für den Erfolg der Stadtmarketing Imst GmbH. In diesem Prozess sollen die Ziele in den jeweiligen Bereichen definiert werden und so die Handlungen und Initiativen des Stadtmarketings messbar gemacht werden. Der Stadtentwicklungs- & Innovationsausschuss freut sich auf die Zusammenarbeit mit Frau Madeleine Sauser und wünscht ihr einen guten Start in die neue Tätigkeit.



### Stadtmarketing Online

Alle wichtigen Informationen rund um Stadtmarketing und Stadtentwicklung finden Sie auch online unter: [www.stmi.at](http://www.stmi.at)



Fotos: B. Wagner



## Sozial- und Wohnungsausschuss

**Obfrau: Mag. Andrea Jäger**

**Obfrau-Stv.:** Barbara Hauser, BEd

**Mitglieder:** Christine Bangratz; Mst. Mag. Fatih Inel; Erna Mujagic;  
Mag. Simone Praxmarer; Elena Zebisch



# Wohnung über die Stadt beantragen

## Informationsblatt zum Bewerbungsablauf für die Wohnungsvergabe

**Das Informationsblatt wurde in Zusammenhang mit dem Projekt Leitbild der Stadt Imst/Gemeinwohl & Zusammengehörigkeit stärken, erarbeitet. Das Informationsblatt wurde in einfacher Sprache verfasst.**

### Wie beantrage ich eine Wohnung über die Stadtgemeinde Imst?

- Füllen Sie das Formular *Wohnungserhebungsbogen* vollständig aus.
- Bringen Sie folgende Unterlagen als Kopie oder im Original mit:
  - Versicherungsdatenauszug des Antragstellers und aller erwachsenen Personen, die in der Wohnung leben werden. Den Versicherungsdatenauszug bekommt man bei der Österreichischen Gesundheitskassa.
  - Jahreslohnzettel und aktuelle Lohnzettel der letzten drei Monate oder Pensionsnachweis von allen, die in

der Wohnung leben werden. Sonstige Einkommen, wie Arbeitslosengeld, Krankengeld, Mindestsicherung, Unterhalt usw.

- Kopie des Passes oder des Personalausweises aller Personen, die in der Wohnung leben werden.
- Haben Sie einen Pflegegeldnachweis oder Behindertenausweis? Bitte mitbringen.
- Das Formular *Wohnungserhebungsbogen* ist auch auf der Homepage der Stadtgemeinde Imst zu finden (s. Infokasten).

- Der Antrag auf eine Wohnung über die Stadtgemeinde (Wohnungserhebungsbogen) ist ein Jahr lang gültig.
- Welche Wohnungen frei sind, erfahren Sie im Rathaus der Stadtgemeinde Imst. Von Mitte bis Ende eines Monats (15. – 31.) gibt es den Wohnungsaushang (kurze Beschreibung und Pläne aller freien Wohnungen). Im Juli und im Dezember gibt es keinen Wohnungsaushang. Der aktuelle Wohnungsaushang ist auch auf der Homepage der Stadtgemeinde Imst zu finden (s. Infokasten).

### Hilfreiche Links

Formular Wohnungserhebungsbogen, aktueller Wohnungsaushang und Hilfsblatt zum Wohnungsantrag finden Sie hier:  
<https://www.imst.tirol.gv.at/Buergerservice/Dienstleistungen/Wohnungsmarkt/Downloads>





## Ausbildungslehrgang

zum **Heimhelfer bzw. Heimhelferin** (incl. Ausbildungsmodul **Unterstützung in der Basisversorgung**)

Die Johanniter Österreich organisieren vom 14. September 2023 bis 16. Mai 2024 den berufs begleitenden Lehrgang zum Heimhelfer bzw. zur Heimhelferin mit 400 Ausbildungsstunden (200 Stunden Theorie und 200 Stunden praktischer Ausbildung).

Veranstaltungsort ist das Gemeindeamt in Haiming, Siedlungsstraße 2.

Zielgruppe sind Berufsinteressierte im Bereich Gesundheit und Soziales, WiedereinsteigerInnen, MitarbeiterInnen in sozialen Einrichtungen, sowie Abteilungshelfen.

Nähere Informationen zu den Zugangsvoraussetzungen, theoretischen Inhalten, Ausbildungskosten und Förderungen sowie zur schriftlichen Anmeldung:

1. Ausbildungsbüro Pflege, Alexandra Durst: 0512/2411 – DW 71 (08.30 bis 16.00 Uhr), alexandra.durst@johanniter.at
2. Lehrgangleitung DGKP Nicole Raslagg: 0512/2411 – DW 18 nicole.raslagg@johanniter.at



Foto: Johanniter Tirol

- Mit dem Formular *Hilfsblatt zum Wohnungsantrag* können Sie sich für maximal drei freie Wohnungen bewerben. Dieses Formular finden Sie auch auf der Homepage (s. Infokasten).
- Wenn sie eine Wohnung anschauen möchten, müssen Sie beim Sozial- und Wohnungsreferat in der Stadtgemeinde nachfragen.
- Die freien Wohnungen werden vom Sozial-, Wohnungs- und Pflegeausschuss vergeben. Dies erfolgt immer am Anfang des nächsten Monats (Bsp. Im Feber werden alle Anträge bearbeitet, die im Jänner eingegangen sind).

### Wann kann ich eine Wohnung über die Stadtgemeinde Imst bekommen?

1. Sie haben seit mindestens fünf Jahren Ihren Hauptwohnsitz in Imst.

2. Sie wohnen derzeit nicht in Imst, haben aber früher mindestens 15 Jahre in Imst gewohnt.
3. Sie arbeiten seit mindestens fünf Jahren bei einem Imster Unternehmen.
4. Sie erfüllen die Wohnbauförderungsrichtlinien des Landes Tirol (Die Richtlinien für die Wohnbauförderung finden Sie auf dem Formular *Wohnungserhebungsbogen* unter Punkt 8).

Wenn Sie keinen der Punkte 1. bis 3. erfüllen, können Sie trotzdem mit dem Formular *Wohnungserhebungsbogen* und dem *Hilfsblatt zum Wohnungsantrag* für Wohnungen über die Stadtgemeinde Imst ansuchen. In diesem Fall ist es schwierig, eine Wohnung zu erhalten.

Wenn Sie durch den Sozial-, Wohnungs- und Pflegeausschuss eine Wohnung zugeteilt bekommen und diese absagen, wird Ihr Antrag für ein Jahr gesperrt. Sie dürfen dann ein Jahr lang keinen weiteren Antrag für eine Wohnung der Stadtgemeinde Imst stellen.

#### Stadtgemeinde Imst Sozial- und Wohnungsreferat

Sabine Pöll  
Rathausstr. 9  
6460 Imst  
Telefon +43 (0)5412 6980-22  
Email s.poell@imst.gv.at



Fotos: B. Wagner



## Jugendausschuss

**Obfrau: Pia Jamina Walser**

**Obfrau-Stv.:** Anna Wagner

**Mitglieder:** Simon Köck; Philipp Meze (o. Foto); Laura Moser; Anna Schaber; Michael Unsinn



# Jung, frisch & voller Elan

## startet der nun schon seit einem Jahr agierende Jugendausschuss in das neue Jahr 2023

**In diesem Jahr steht vor allem das Thema Veranstaltungen für Jugendliche in den unterschiedlichsten Altersgruppen im Fokus. Der gesamte Ausschuss arbeitet mit vereinten Kräften daran, unterschiedliche Konzepte auszuarbeiten und einige davon bereits in diesem Jahr umzusetzen.**

### MINI Stadt Imst

Ein Projekt, auf das wir uns ganz besonders freuen, ist die diesjährige MINI Stadt. In den letzten Jahren konnte die Veranstaltung aufgrund der Pandemie nicht umgesetzt werden.

Doch dieses Jahr ist es endlich wieder so weit und die Schüler:innen der Volksschulen und Mittelschulen dür-

fen sich wieder in zahlreichen Berufen versuchen. In Zusammenarbeit mit Gottfried Mair vom Ökozentrum, Nico Tilg von der Wirtschaftskammer und Günter Riezler von der Arbeiterkammer wurde vor allem in Bezug auf den MINI Stadt Shop ein gänzlich neues Konzept erarbeitet, bei dem das Thema „nachhaltiges Einkaufen“ im Fokus steht.

Am 15. und 16. Juni 2023 ist es so weit. Wenn Sie Unternehmer:in sind und Interesse an einer Teilnahme haben, würden wir uns sehr über eine Kontaktaufnahme mit Herrn Gottfried Mair freuen.

### Für die jungen Imster:innen...

ist es in diesem Jahr wieder Zeit zu

feiern. Am 17. Juni 2023 dürfen wir nach vier Jahren wieder zur traditionellen Imster Jungbürger:innenfeier einladen. Der Auftrag des Bürgermeisters lautete: anders, frisch und kreativ. Diesen Auftrag haben wir uns natürlich zu Herzen genommen und arbeiten an der Planung einer vielleicht nicht ganz so traditionellen Jungbürger:innenfeier.

Um diese Feier unvergesslich zu machen, sind wir auf der Suche nach jungen Menschen, die diese als Band, als DJ oder als Tontechniker:in mitgestalten.

### Ausschreibungen

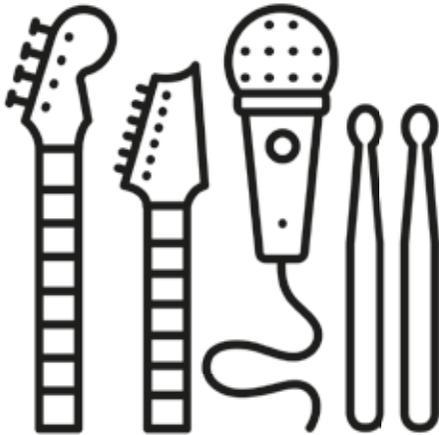
Die Ausschreibungen (rechts) laufen bis 30. April 2023. Einsendungen bitte an die Obfrau des Jugendausschusses:

**Pia Walser**

Email: [p.walser@imst.gv.at](mailto:p.walser@imst.gv.at)

Telefon: 0676-9285523.



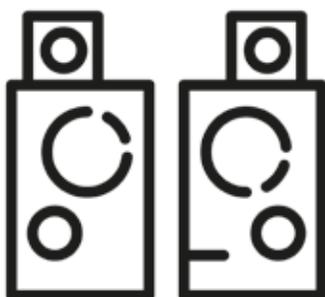


Ihr seid eine **Imster Band** und habt Lust vor einem jungen Publikum so richtig Gas zu geben?  
Ihr spielt gerne Cover-Songs und/ oder produziert auch eure eigene Musik?

Dann meldet euch bei uns und werdet die Stars der diesjährigen **Imster Jungbürgerinnenfeier**.

Was darf auf keinem gelungenen Fest fehlen? Natürlich ein **DJ** der weiß, was die Jugendlichen hören möchten.

Du hast Erfahrung und ein **Gespür für Musik**?  
Dann melde dich bei uns, gerne auch als Duo oder in anderer Konstellation.



Damit man Band und DJ überhaupt hören kann, brauchen wir natürlich auch eine gute **Licht- und Tontechnik**.

Wenn deine **Firma** diesen Part übernehmen möchte, dann würden wir uns auf eine Zusammenarbeit sehr freuen.



Fotos: B. Wagner



## Familie, Senior:innen, Inklusion, Diversität und Gemeinwesenentwicklung

**Obmann: Richard Aichwalder, MSc**

**Obmann-Stv.:** Lena-Maria Harold, BEd

**Mitglieder:** Christian Auer (o. Foto); MR Dr. Maria-Luise Braun; Mag. phil. Stefan Handle; Mst. Mag. Fatih Inel; Anna Wagner

**Beratende Mitglieder:** Laura Moser



# Das Gemeinsame steht im Fokus

## Vielzahl großartiger Vorhaben für das Jahr 2023

**Als Obmann des Ausschusses für Familien, Senior:innen, Inklusion, Diversität und Gemeinwesenentwicklung ist es mir eine besondere Freude, eine Vielzahl großartiger Vorhaben für das Jahr 2023 ankündigen zu dürfen. Am 12. Mai pflanzen wir gemeinsam den Jahrgangsbaum für all jene Kinder, die 2022 geboren wurden. Der Start für ein dauerhaftes Projekt, denn jedes Jahr, am Freitag vor dem Muttertag, werden wir künftig einen Jahrgangsbaum pflanzen.**

Ein großes Anliegen im Ausschuss für Inklusion ist es, die Spielplätze in Imst für jede:n zugänglich zu machen und dafür zu sorgen, dass das Gemeinsame über dem Trennenden steht und die Offenheit, der gegenseitige Respekt, die Wertschätzung und die wechselseitige Toleranz bei Begegnungen ganz nach dem Imster Leitbild gelebt werden kann. Barrieren haben in Imst keinen Platz!

Auch die Planung des Radlkinos ist im vollem Gange und wird am internationalen Tag der Nachbarschaft, dem 3. Juni, stattfinden. Auch heuer heißt es dann wieder für die Gemeindepolitiker:innen, Strom für einen Kinofilm zu „erradeln“.

Das Projekt „Imsternational“ werden wir im Mai präsentieren. Vorab lässt sich jedoch schon sagen: Es wird ein großartiges Integrationsprojekt zur Förderung der Gemeinschaft, der Nachbarschaft und des Miteinanders. Damit wollen wir einen Teil dazu beitragen, das Leitbild der Stadt Imst zu leben. „Denn wer in Imst lebt, ist offen für Neues, die Vielfalt und die Tradition.“

Eine gute Nachbarschaft, die auf gegenseitigem Respekt, Verständnis und Toleranz beruht, verbessert die Lebensqualität aller und kann potenzielle Konflikte schon bei der Entstehung verhindern. Mit dem Projekt „Auf

a gute Nachbarschaft“ wollen wir das „Wir“ in der Nachbarschaft fördern. Nachbarn kennen, Nachbarn schätzen und sich auf gegenseitige Hilfe der Nachbarn verlassen zu können - das sind die wesentlichen Faktoren eines guten Zusammenlebens und garantieren eine bessere Lebensqualität aller Imsterinnen und Imster. Ein gemeinsames Fest verbindet und stärkt den Zusammenhalt.

Das Gemeinsame steht auch in der täglichen Arbeit im Fokus und somit möchte ich mich bei allen Fraktionen für die gute Zusammenarbeit bedanken, ohne welche die Umsetzung sämtlicher Vorhaben unmöglich wäre.



**Imst Online**

[www.imst.gv.at](http://www.imst.gv.at)

# Jahrgangsbäume

**„Bäume sind Gedichte, die die Erde in den Himmel schreibt.“ Khalil Gibran (1883 – 1931)**

**Der Ausschuss Familien, Senior:innen, Inklusion, Diversität & Gemeinwesenentwicklung möchte Jahrgangsbäume initiieren. Jedes Jahr soll ein Baum gepflanzt werden, der für alle im Vorjahr geborenen Kinder der Jahrgangsbäume ist.**

Dieser Baum symbolisiert das Ankommen und das Verwurzelte in Imst. Damit will der Ausschuss einen wachsenden Ort der Begegnung schaffen und die Verbundenheit aller in diesem Jahr geborenen Kinder dauerhaft und sichtbar im Stadtbild verorten. So werden im Laufe der nächsten Jahre an verschiedenen Standorten in Imst Treffpunkte für Familien und Orte der Verbindung über die Vielfalt an Lebenskonzepten hinaus geschaffen. Die Bäume werden mit Schildern ausgewiesen.



*Stadtrat Richard Aichwalder und Stadträtin Lena Harold bei der Organisation des Jahrgangsbäumchens 2022. Foto: Stadtgemeinde Imst*

Zum Einpflanzen des Baumes werden alle Familien, die im Vorjahr ein Kind bekommen haben, eingeladen und können am Festtag ein Satinbändchen mit dem Vornamen ihres Kindes und

dem Geburtsdatum am Baum anbringen. Binnen zwei Wochen können diese Bänder wieder mitgenommen werden, ansonsten werden wir sie nach zwei Wochen aus umwelttechnischen Gründen wieder entfernen. Damit will der Ausschuss für Familien, Senior:innen, Inklusion, Diversität & Gemeinwesenentwicklung die Zusammengehörigkeit und die soziale Infrastruktur stärken.

Die Initiative Jahrgangsbäume wird mit Unterstützung der Abteilung Forst durchgeführt. Es werden standortgerechte und klimafitte Baumarten verwendet. Heuer wird der Jahrgangsbäume für alle Kinder, die im Jahre 2022 auf die Welt gekommen sind, eine Schwarzkiefer sein. Dies wird am Freitag, den 12. Mai um 16 Uhr im Stadtpark bei der Musikschule stattfinden.

## Umeinander Wissen – Miteinander Tun

### Interreligiöser Dialog #2

**Entsprechend dem Leitbild der Stadt Imst, Leitsätze für das Gemeinsame, das Verbindende und ein gutes Miteinander! fand heuer der zweite Interreligiöse Dialog statt.**

Das Büro für Diversität und Integration (Integrationsbüro der Stadt Imst) lud alle in Imst aktiven Religionsgemeinschaften zum Austausch. Unter dem Motto „Umeinander Wissen – Miteinander Tun“ berichteten die anwesenden Vertreter: innen über Aktivitäten, Schwerpunkte sowie Aktuelles aus ihren Gemeinschaften. Basierend auf dem respektvollen Miteinander wurden auch

Überlegungen zu gemeinsamen Aktionen angedacht. Das Verbindende über das Trennende zu stellen, wechselseitige Toleranz und Wertschätzung ist allen ein großes Anliegen. Deshalb wird es im September, rund um den Int. Tag des Friedens, eine überkonfessionelle Initiative geben. Die gelebte religiöse Vielfalt wird seitens der Stadtgemeinde Imst sehr begrüßt: „Es gibt in unserer Stadt Raum für verschiedene Religionsgemeinschaften. Sie haben die Möglichkeit, öffentlich sichtbar aufzutreten, und sind ausdrücklich eingeladen, sich aktiv am gesellschaftlichen Leben zu beteiligen sowie im Sinne eines respektvollen Miteinanders den interreligiösen Dialog zu



*Auch die Schüler: innen der 3m-Klasse VS Unterstadt haben sich mit dem Leitbild der Stadt Imst und der Vielfalt der Religionen beschäftigt. Foto: Büro für Diversität und Integration*

suchen.“ (Leitbild der Stadt Imst, Leitsätze für das Gemeinsame, das Verbindende und ein gutes Miteinander! Seite 8)

# Radl kino Imst

## „Zusammen ist man weniger allein“

**Passend zum „Int. Tag der Nachbarschaft“ wird es am Samstag, 3. Juni 2023 bereits zum zweiten Mal ein Radl kino in Imst geben.**

Das Besondere daran ist, dass der Strom für die gesamte Kinovorführung nicht aus der Steckdose kommt, sondern direkt während dem Filmvergnügen durch Fahrradgeneratoren von den Zuseher\*innen „erstrampelt“ wird.

Eine weitere Besonderheit ist, dass das Radl kino bereits zum zweiten Mal von der Seniorenradgruppe Imst im Rahmen von „Österreich radelt“ gewonnen wurde. Mit der Weitergabe dieses Preises an den Ausschuss für Familien, Senior:innen, Inklusion, Diversität & Gemeinwesenentwicklung möchte die SRG Imst möglichst vielen

Menschen einen außergewöhnlichen Filmabend ermöglichen.

Mit dem französischen Film „Zusammen ist man weniger allein“ wird an diesem Abend auf berührende Weise das Zusammentreffen der Generationen, das Aufeinanderprallen unterschiedlicher Lebensstile sowie der persönliche Gewinn aus guten nachbarschaftlichen Beziehungen und gegenseitiger Unterstützung gezeigt.

Mit dieser Filmauswahl möchte der Ausschuss Familien, Senior:innen, Inklusion, Diversität & Gemeinwesenentwicklung die „Gute Nachbarschaft“ in unser aller Bewusstsein rücken und die Menschen in Imst dazu animieren, das „Wir“ in der Nachbarschaft zu pflegen. Starke Nachbar-

schaften sind wichtig! Sie steigern das Wohlbefinden und geben Sicherheit. Darüber hinaus macht gute Nachbarschaft glücklich!

„So gilt es, den Menschen im eigenen Lebensumfeld mit Offenheit, gegenseitigem Respekt, Wertschätzung und Toleranz zu begegnen.“ (aus dem Leitbild der Stadt Imst, Leitsätze für das Gemeinsame, das Verbindende und ein gutes Miteinander! Seite 4)

Seine Nachbarn zu kennen, eine funktionierende Nachbarschaft zu pflegen und sich auf die gegenseitige Hilfe der Nachbarn verlassen zu können, sind wertvolle Aspekte eines guten Zusammenlebens. Der Ausschuss für Familien, Senior:innen, Inklusion, Diversität & Gemeinwesenentwicklung macht es sich zur Aufgabe, das Gemeinwohl und die Zusammengehörigkeit aller Imsterinnen und Imster zu stärken.

Dazu wird es im Laufe des Jahres unterschiedliche Initiativen rund um „A gute Nachbarschaft“ und die Teilhabe aller geben.



# Inklusion auf Imster Spielplätzen

**Wer in Imst lebt, ist offen für die Teilhabe aller**



Rollstuhlfahrerkarussell

Fotos (2): Emsland Spielgeräte



Integrative Wasserspielanlage

**„Als demokratische Stadtgemeinschaft wollen wir Chancengerechtigkeit und die Teilhabe am gesellschaftlichen Geschehen für alle in Imst lebenden Bürger:innen“ Leitbild der Stadt Imst**

„Die Teilhabe aller“ klingt verlockend schön. Ist sie jedoch umsetzbar? Ist es notwendig, alles von allen nutzbar zu machen? Wir sind der Meinung, dass insbesondere bei der Implementierung von Inklusionsspielplätzen sensibel darauf geachtet werden muss, für jede:n etwas dabei zu haben. Die Empfehlung bei der Planung von Inklusionsspielplätzen ist bei DI (FH) Veronika Jändl-Subik ganz klar: „Niemand soll sich ausgeschlossen fühlen, man braucht nicht ALLES für jeden, aber für jeden Etwas!“.

Nicht jede:r hat dieselben motorischen Fähigkeiten und somit sind

Spielgeräte grundsätzlich, ob mit oder ohne „Handicap“, von unterschiedlicher Nutzung.

Darauf zu achten, dass Menschen mit sichtbaren und unsichtbaren Behinderungen gleichermaßen die Möglichkeit haben, Spielplätze in Imst nutzen zu können, ist das oberste Ziel des Ausschusses für Familie, Senior:innen, Inklusion, Diversität und Gemeinwesenentwicklung.

Barrierefreier Zugang ist die Grundvoraussetzung für einen Spielplatz. Es sollte der Zugang für Kinder gleichermaßen gewährleistet sein, wie für Großeltern mit Rollator oder Eltern mit Kinderwagen.

Intelligent durchdachte Spielgeräte sorgen dann für eine Nutzbarkeit vieler. Beispielsweise wird bei den

Sandtischen darauf geachtet, dass ein barrierefreier Zugang möglich ist und beispielsweise ein Rollstuhl oder Stuhl optimal darunter Platz findet. Endlich gemeinsames Sandspielen! Auch beim überaus beliebten Karussell wird darauf geachtet, dass es barrierefrei befahrbar ist und auch ein Rollstuhl ganz leicht platz findet.

Für DI Jändl-Subik ist ein Spielplatz ein idealer Ort, um Barrieren im „wahrsten Sinne des Wortes“ auch im Kopf abzubauen. Kinder, aber auch andere Generationen - mit oder ohne Handicap - spielen und bewegen sich an einem Ort. Dieses gemeinsame Spielen an einem schönen, entspannten Ort, vor allem im jungen Alter, prägt natürlich fürs Leben. Es wird zur Normalität, dass wir verschieden sind und unterschiedliche Fähigkeiten haben.



Der Imster Bezirksstellenleiter David Schmid nimmt die Spende mit Freude entgegen. Auch Stadtrat Richard Aichwaller bedankt sich bei Frau Irmgard Fetzer und Direktor Thomas Moritz für die grenzüberschreitende Solidarität.



Die ehrenamtlichen Reparaturprofis retten mit viel Geduld und Können so manchen Gebrauchsgegenstand vor dem Müll.

Fotos (2): Miteinander in Imst

# Repair Café

## Flicken statt Wegwerfen zugunsten der Erdbebenhilfe des Roten Kreuzes

**In Imst leben wir in gesellschaftlicher Vielfalt zusammen und so leben auch Menschen mit türkischer und syrischer Migrationsgeschichte hier. Viele von ihnen haben nach wie vor Familien und Bekannte in ihren Herkunftsländern. So hat die Erdbebenkatastrophe auch unmittelbare Auswirkungen auf die in Imst lebenden Bürgerinnen und Bürger.**

Am 6. Februar hatten zwei Beben der Stärke 7,7 und 7,6 die Südosttürkei und den Nordwesten Syriens erschüttert. Darauf folgten Tausende Nachbeben. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) sprach von der „schlimmsten Naturkatastrophe“ seit einem Jahrhundert. Mehr als zwei Monate sind seither vergangen. Nach und nach zeigt sich das ganze Ausmaß der „Jahrhundertkatastrophe“: Städte, die in Trümmern liegen, unter denen immer noch Leichen begraben sind, Millionen Menschen, die weder ein Dach über dem Kopf noch ausreichend zu essen und trinken haben, und erste sich ausbreitende Krankhei-

ten, die erneut Tote fordern. Hilfsorganisationen meinen, es fehle an allem. Vor allem aber fehle es an Geld.

Die hier ansässigen türkischen Communities haben viel getan, um zu helfen. Container mit Bekleidung, Decken und Hilfsmitteln wurden von Imst aus in die betroffenen Gebiete versendet. Geld wurde gesammelt und an die Kontaktorganisationen in die Türkei versendet.

Auch die Ehrenamtlichen, sowie die Besucherinnen und Besucher des Repair Cafés Imst zeigten sich solidarisch. Diesmal wurden die Spenden des Repair Cafés an das Rote Kreuz Österreich für die Erdbebenhilfe weitergegeben.

Das Repair Café ist eine weitverbreitete Initiative in Tirol, welche vom Tiroler Bildungsforum ausgeht. In Imst ist die ehrenamtliche Initiatorin Frau Irmgard Fetzer. Zusätzlich wird sie von der Stadtgemeinde Imst, Abt. Gemeinwesenentwicklung, „MITEINAND in IMST“ unterstützt. Seit März 2022 hat das Re-

pair Café in den Lehrwerkstätten der Landwirtschaftlichen Lehranstalt einen fixen Standort und wird auch seitens der Schule tatkräftig unterstützt. Repariert werden generell defekte Gebrauchsgegenstände wie Textilien, Elektrogeräte, Kleinmöbel, Spielsachen, PC-Hard- & Software, Fahrräder und auch ein Messerschleifer war diesmal dabei. Es gab hausgemachte Kuchen, türkische Süßspeisen und Getränke. Alles wurde gegen freiwillige Spenden zugunsten der Erdbebenhilfe des Roten Kreuzes angeboten.

Das Repair Café war mit 55 Reparaturannahmen, von denen 24 erfolgreich waren, 15 mit einem richtigen Ersatzteil möglich gewesen wären und neun leider ohne Erfolg waren, ein arbeitsintensiver Vormittag für die Ehrenamtlichen. So konnten 590 Euro zugunsten der Erdbebenhilfe des Roten Kreuzes Österreich an Spenden gesammelt werden. Der nächste Reparaturtermin in der Schloserei der LLA ist voraussichtlich am 30. September 2023.

# MITEINAND in Imst - MITEINAND für Imst

## Freiwillige finden – Freiwillige vermitteln – Freiwillige unterstützen

**Bürgerschaftliches Engagement und eine sorgende Gemeinschaft sind Ausdruck eines lebendigen Miteinanders und einer starken Stadtgemeinschaft.**

Die Stadtgemeinde Imst begrüßt die Tätigkeit von Freiwilligen im Dienst des Gemeinwohls und möchte dieses auch außerhalb der Vereinsstrukturen fördern. Miteinander in Imst ist unter anderem eine Koordinationsstelle für die Freiwilligenarbeit unabhängig vom regen Vereinsleben.

### Warum solltest du dich ehrenamtlich engagieren?

Ehrenamtliches Engagement hilft dir, neue Kontakte zu knüpfen, persönliche Kompetenzen zu erweitern und neue Perspektiven für dich zu finden. Es bringt Jung und Älter zusammen und lässt dich in unbekannte Lebensbereiche eintauchen. Du kannst Erfahrungen im sozialen Bereich sammeln, dein Wissen und deine Talente mit anderen teilen und so aktiv zum Gemeinwohl beitragen. Miteinander in Imst hilft dir, deinen persönlichen Einsatzbereich zu finden.

### Wir suchen dich!

Jeder hat Talente und Fähigkeiten, die dem Gemeinwohl dienen. Miteinander in Imst kann dich beraten, wie



Grafik aus dem Leitbild, Leitsatz  
„Bürgerschaftliches Engagement, sorgende Gemeinschaft“

du diese am besten einsetzt! Außerdem kannst du das Netzwerk der Koordinationsstelle MITEINAND in Imst nutzen, um deinen persönlichen Einsatzbereich zu finden!

### Du willst dich ehrenamtlich engagieren?

Wenn du Zeit übrig hast, dich sozial engagieren und für die Mitmenschen in Imst einsetzen möchtest, dann werde aktiv.

### Kontakt:

**Johanna Heumader-Schweigl**

Stadtgemeinde Imst  
MITEINAND in IMST  
Abt. Gemeinwesenentwicklung

Schustergasse 27, 6460 Imst  
Tel: 0664 – 6069 8291  
E-mail: [miteinander@imst.gv.at](mailto:miteinander@imst.gv.at)



Fotos: B. Wagner



## Kulturausschuss

**Obfrau: Barbara Hauser, BEd**

**Obfrau-Stv.:** Pia Jamina Walser

**Mitglieder:** Katherina Grisseemann-Keckeis; Mag. phil. Stefan Handle; Lena-Maria Harold, BEd; Mihaela Jahn; Christoph Stillebacher



# 30 Jahre...

## ... Städtische Galerie Theodor von Hörmann am Stadtplatz

Vor nunmehr 30 Jahren hat die Städtische Galerie Theodor von Hörmann ihren Standort am Imster Stadtplatz 11, im Alten Rathaus, bezogen. Dieses wichtige Jubiläum für den Kulturstandort Imst wird gefeiert! Im Rahmen einer Jubiläums-Ausstellung blicken wir auf 30 Jahre Galerie-Geschichte zurück, verlieren aber auch die Gegenwart und Zukunft der Kunstwelt nicht aus den Augen.

**Vom „Schlachtl“ auf den Stadtplatz**  
Gegründet wurde die „Hörmann-Galerie“ bereits 1974. Bürgermeister Adolf Walch legte den Grundstein für die wichtige Einrichtung der Imster Kulturlandschaft. Am 17. Oktober 1974 wurde in der „alten Hörmann“, im ehemaligen barocken Gartenpavillon und späteren Schlachthaus der Landwirtschaftlichen Landeslehranstalt, die Eröffnungsausstellung mit Arbeiten von Prof. Elmar Kopp (†), August Stimpfl (†), Andreas

Weissenbach, Herbert Wachter (†), Manfred Wagner (†), Dora Czell und Prof. Erwin Reheis gegeben. Bis 1991 diente „die alte Hörmann“ als Treffpunkt und Schauplatz der Oberländer Kunstszene. 1993 übersiedelte die Galerie nach einigem Hin und Her unter der damaligen Obfrau des Kulturausschusses Maria Gamper an den heutigen Standort im Alten Rathaus. Seit damals haben bereits über 130 Künstler\*innen ihre Werke am Stadtplatz präsentiert.



Das „Schlachtl“



v.l.: Die Künstler August Stimpfl, Herbert Wachter, Manfred Wagner, Dora Czell, Andreas Weissenbach, dahinter verdeckt: Elmar Kopp und Bürgermeister Adolf Walch

Ausstellung *GESTERN HEUT MORGEN* 30 Jahre Hörmann-Galerie am Stadtplatz

Fotos (4) : M. Abber

**Gestern Heute Morgen**

Die Ausstellung *Gestern Heute Morgen*, die aktuell in der Galerie zu sehen ist, beleuchtet die vergangenen drei Jahrzehnte der Galeriegeschichte und rückt Kunstankäufe sowie -bestände der Stadt Imst ins Rampenlicht. Schätze aus dem Depot und Leihgaben namhafter Künstler\*innen vereinen sich in der von Mag. Regina Tschurtschenthaler kuratierten Schau. Darüber hinaus gibt eine Fotodokumentation Einblick in vergangene Expositionen und ermöglicht mittels Ausstellungsplakaten eine Rückschau und eine Reise in die Vergangenheit der Galerie. Die Ausstellung ist noch bis 1. Juli zu sehen und wurde bereits zahlreich besucht. Hier ein paar Impressionen der Schau sowie der Vernissage am 16. März.



Marketingleiter der Raiffeisenbank Jörg Gamroth, Mag. Sabine Schuchter, Mag. Regina Tschurtschenthaler, Marlene Partl, Kulturobfrau Barbara Hauser Bd, Bgm. Stefan Weirather

Ein Dankeschön spricht die Stadtgemeinde Imst an dieser Stelle den langjährigen Förderern der Städtischen Galerie Theodor von Hörmann – der Raiffeisenlandesbank Tirol AG, Filiale Imst sowie dem Land Tirol – aus.



### Andreas Weissenbach

Besondere Ehre wird in der Ausstellung zum 30-jährigen Bestehen der Galerie dem Künstler Andreas Weissenbach zuteil. Der 1925 in Imst geborene Weissenbach war Gründungsmitglied der Städtischen Galerie Theodor von Hörmann und auch in der Eröffnungsausstellung im „Schlacht!“ vertreten. Danach war Weissenbach mit seinen Bildern öfter in der Galerie und auch im Museum im Ballhaus präsent. Er ist der letzte Vertreter seiner Imster Maler-Generation.



Künstler Andreas Weissenbach mit Bgm. Stefan Weirather

Foto: M. Abber

### Ein Leben für die Kunst

Weissenbach hat an der Akademie der bildenden Künste unter Prof. Martin und Prof. Böckl studiert. Nach seiner Rückkehr nach Imst hat er auch das Stadtbild nachhaltig geprägt. Werke von ihm sind unter anderem in der Michaelskapelle, der Johanneskirche und der Brennbichler Kirche zu sehen. Der dritte Ausstellungsraum in der Galerie widmet sich seinen Werken und gibt Einblick in sein umfangreiches Schaffen.



### Städtische Galerie Theodor von Hörmann

**GESTERN, HEUTE, MORGEN  
KUNST IM WANDEL DER ZEIT**

30 Jahre Hörmann-Galerie Am Stadtplatz

**Dauer:** 17.03. – 01.07.2023

**Öffnungszeiten:** Donnerstag – Samstag  
14 bis 18 Uhr, an Feiertagen geschlossen  
Stadtplatz 11, 6460 Imst

**Termine Rahmenprogramm:**  
kultur-imst.at

## Jahres- programm

### Konzertverein Imst 2023/24

Bereits seit Jahren arbeiten der Imster Konzertverein und das Kulturreferat der Stadtgemeinde Imst eng zusammen. Auch heuer hat der Verein unter der Leitung von Michael Köck wieder ein eindrucksvolles Konzertprogramm auf die Beine gestellt, das in Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat umgesetzt wird.

#### Laurentiuskonzerte

06. Juli 2023

Landesmusikschule Imst

13. Juli 2023

Antonia Noissl

20. Juli 2023

Peter Bombardelli

27. Juli 2023

Geschwister Brunner – Schweiz

#### Weitere Termine

19. August 2023

Konzert - Messias von Händel & Te Deum von Charpentier - in der Pfarrkirche Imst

04. November 2023

Konzert der Akademie St. Blasius zum Thema Frauenpower

05. Jänner 2024

Neujahrskonzert der Stadtgemeinde Imst im Imster Stadtsaal mit dem Orchester Liechtenstein Werdenberg

**KONZERT  
VEREIN  
IMST**

### Traditionsvereine

Wichtiger Teil der Imster Kulturlandschaft sind die zahlreichen sehr aktiven Traditionsvereine. Als Kulturreferentin bin ich auf vielen Jahreshauptversammlungen eingeladen und immer wieder beeindruckt darüber, mit welchem großem Engagement die Vereine arbeiten.

*Zwei Vereine gelangen hier heute stellvertretend zur Vorstellung:*

### Die Schützenkompanie Imst

Die Schützenkompanie Imst unter Obmann Rolf Krabichler hat aktuell 116 aktive Mitglieder und ca. 350 unterstützende Mitglieder. Im vergangenen Jahr absolvierten die Männer und Frauen fünf Proben, 15 Vollausrückungen, fünf Ausrückungen des Fahnenblocks, sechs Ausschusssitzungen und drei Sitzungen bezüglich der Organisation des Regiments - Batallionsschützenfestes 2024.

Wenn Not an der Frau oder am Mann ist, sind die Schützen auch jederzeit gerne dabei und organisieren schnell und unbürokratisch Hilfe. Auch bei der Verteilung von *Essen auf Rädern* sind die Schützen aktiv. Bei den Sommerkonzerten der Stadtmusik Imst sind die Imster Schützen für die Verpflegung zuständig.

### Stadtmusik Imst

Die Musikkapelle Imst wurde 1804 gegründet. Seitdem ist sie fixer Bestandteil des kulturellen Lebens in Imst, gestaltet kirchliche und weltliche Feiern, spielt bei Prozessionen, Aufmärschen und Veranstaltungen, gibt Konzerte in Imst und auf Konzertreisen im In- und Ausland.

Vor gut drei Jahren übernahm Josef Schiechtl die musikalische Leitung der Stadtmusik. Als Obmann steht dem Verein seit 2017 Lukas Reheis



*Besuch der Schützenkompanie Imst 2017 beim Papst in Rom; Schützenkompanie Imst*

vor. Derzeit spielen 55 MusikerInnen aktiv im Klangkörper, zusammen mit dem Dirigenten, den Marketenderinnen, dem Fähnrich und drei Helfern umfasst der Verein 64 Personen, darunter viele junge Mitglieder. Ein wesentliches Element im Verein ist die

Kameradschaftspflege und gerade auch die Nachwuchsarbeit ist wichtiger Bestandteil der Stadtmusik. Nähere Informationen zur Stadtmusik Imst finden Sie auf der Homepage unter: [www.stadtmusik-imst.at](http://www.stadtmusik-imst.at)



*Instrumental; Stadtmusik Imst*

# 125 Jahre Stadt Imst

## Wir suchen Ihr Lieblingsfoto!



Anlässlich der Stadterhebung wurde der Turm der Pfarrkirche um über zehn Meter erhöht und erreichte damit wieder seine ursprüngliche Höhe (wie vor dem Brand von 1822).



Ist bereits Geschichte: Das „Nudlbauerhaus“ am Stadtplatz

**Im heurigen Jahr begeht Imst das 125-Jahr-Jubiläum als Stadt: Im Jahr 1898 wurde dem bisherigen Markt der prestigeträchtigere Titel einer Stadt verliehen. Bis dahin war es allerdings ein langer Weg, der über 600 Jahre dauerte.**

### Markterhebung im Mittelalter

Eine erste Chance, zur Stadt erhoben zu werden, hatte sich bereits im Mittelalter ergeben. Mit der Markterhebung 1282 sicherte der Landesfürst zu, Imst werde zur Stadt erhoben, sobald es eine Stadtmauer baut. Einer Stadt wurde mehr Selbstverwaltung zugestanden, während ein Markt hauptsächlich von wirtschaftlichen Vorteilen profitierte. Allein die Erhebung zum Markt brachte zahlreiche Privilegien, durften doch nun nicht nur Märkte abgehalten, sondern auch Gäste gegen Geld beherbergt und Wein ausgeschenkt werden. Meinhard II. von Tirol-Görz hatte

die verkehrstechnisch günstige Lage des Ortes erkannt, profitierte doch nicht nur Imst von seiner neuen Rolle als Markt, sondern auch der Landesfürst von den monetären Einnahmen. Die Stadtmauer allerdings wurde nie gebaut – heute geht man davon aus, dass das einst sehr reiche und sehr mächtige Geschlecht der Starkenberger seine Hände im Spiel gehabt haben könnte – und Imst somit auch nicht zur Stadt erhoben.

### Diskussionen und Ansuchen

Eine neuerliche Diskussion über die Stadterhebung unter Kaiserin Maria Theresia Mitte des 18. Jahrhunderts endete mit einem Verzicht Imsts, da die finanziellen Mittel nicht aufzubringen gewesen wären.

1898 wurden vom Imster Magistrat neuerlich Schritte zur Erlangung des Stadtrechts eingeleitet. Der durch die

Jahrhunderte meist arme und von Katastrophen, zuletzt dem großen Brand von 1822, gebeutelte Ort hatte sich wirtschaftlich erholt, neue Unternehmen wurden gegründet und ein gewisser Wohlstand hatte Einzug gehalten. Häuser waren gebaut worden, Menschen zugezogen, doch die Einwohnerzahl von 2.400 war für eine Stadt in der Monarchie immer noch ziemlich gering, wenngleich es andere Städte in Tirol mit einer noch geringeren Zahl an Einwohnern gab. Das Erreichte war jedenfalls Grund genug für den Markt Imst, neues Selbstbewusstsein zu zeigen und beim Kaiser um die Erhebung zur Stadt anzusuchen. Dem Ansuchen folgten Erkundigungen vom Wiener Ministerium bei den Tiroler Behörden, die sich durchwegs positiv äußerten. Der Statthalter bezeichnete Imst als ansehnlichen Markt mit gefälliger Lage, der den „Eindruck eines behäbigen, sauberen, gepflegten Ortes macht.“



Idyll: Der Imster Postweiher

Alle Fotos: Sammlung Museum im Ballhaus



Lustige Rodelpartie hoch über Imst

Auch Bezirkshauptmann Matthäus Daum unterstützte in seinem Gutachten die Imster Bemühungen, denn Imst werde „seit jeher als Hauptort des Oberinntales angesehen“ und biete „sich auch dem Ansehen nach als stattlicher Ort“ und dürfe daher „den Anspruch auf den Titel Stadt mit nicht weniger Berechtigung ergeben, als manche andere kleine Städte des Landes“.

### Stadterhebung 1898

Somit gab es von Seiten der kaiserlichen Behörden keinen Grund, das Imster Ansuchen abzulehnen. Am 5. November 1898 erhob Kaiser Franz Joseph Imst zur Stadt und genehmigte die Weiterführung des Gemeindepappens.

Der Tiroler Land-Zeitung war das unter der Rubrik „Lokales und Provinziales“ eine knappe Meldung wert: „Das schon seit einiger Zeit kursierende Gerücht hat sich bewahrheitet: Se. Majestät der Kaiser hat mit allerhöchster Entschliebung vom 5. d.M. unseren Ort zur Stadt erhoben [...]“

Etwa ein Jahr später wurde dieser Beschluss verbrieft, die Stadterhebungsurkunde ist heute im Museum im Ballhaus zu sehen. Dort wird festgeschrieben, der Kaiser habe „mit Entschliebung vom 6. [sic!] November 1898 unseren getreuen Markt Imst in

unserer gefürsteten Grafschaft Tirol in huldvoller Würdigung seines geregelten Gemeindegewesens und seines bedeutenden Aufschwunges über die Bitte der Gemeindevertretung“ zu einer Stadt erhoben.

### Wir suchen Ihr Lieblingsfoto!

Dieses historische Ereignis vor 125 Jahren ist natürlich Grund genug, um mit vielfältigen Aktivitäten während des gesamten Jahres an dieses Jubiläum zu erinnern. Verschiedene Projekte sind bereits gestartet, über andere wird der Gemeinderat in den nächsten Wochen und Monaten informieren.

Der Kulturausschuss möchte die Veränderungen der letzten 125 Jahre in einer Ausstellung dokumentieren und dazu suchen wir Ihr Lieblingsfoto!

Nicht nur das bauliche Gesicht der Stadt hat sich während der vergange-



Die Stadterhebungsurkunde befindet sich im Museum im Ballhaus.

nen 125 Jahre enorm verändert. Auch Brauchtum, Veranstaltungen, Sportereignisse haben sich der Zeit angepasst, existieren nicht mehr, sind neu dazugekommen, wurden modifiziert. Egal, ob es sich um eine Stadtansicht, eine private Feierlichkeit, eine öffentliche Veranstaltung oder um ein sonstiges Ereignis handelt, wir möchten ein vielfältiges Bild vom Imst der letzten 125 Jahre in einer öffentlichen Ausstellung zeigen. Wir freuen uns auf Ihre persönlichen Eindrücke von Imst 1898 – 2023!

Bitte schicken Sie Ihr Foto digital an [museum@imst.gv.at](mailto:museum@imst.gv.at) (in druckfähiger Qualität) oder bringen Sie das Originalfoto (leihweise) in das Museum im Ballhaus/ Ballgasse 1 oder ins Kulturbüro/ Schusterergasse 27. Nähere Informationen und Auskünfte erhalten Sie bei Sabine Schuchter unter Tel. 0664/60698215 oder [museum@imst.gv.at](mailto:museum@imst.gv.at)



Der Talkessel von Imst zeigt sich um die Jahrhundertwende noch dünn besiedelt.

# GEM 2GO

Die  
Gemeinde  
Info und  
Service App

# DIE WICHTIGSTEN INFOS DEINER GEMEINDE



ALLES IN EINER APP:  
JETZT KOSTENLOS AUF  
GEM2GO.AT



Foto: A. Leitner



Das Stadtamt informiert

Leitung: Mag. Martin Schönherr



# Elektronischer Akt hat Einzug gehalten

**Der ELAK (Elektronischer Akt) ist ein wichtiger Baustein der Digitalisierung der Gemeindeverwaltung.**

Der Elektronische Akt hat auch in der Stadtgemeinde Imst Einzug gehalten. Der Verwaltungsaufwand wird durch vereinfachte und standardisierte Arbeitsschritte bei allen Abteilungen und Referaten im Rathaus verringert und die Effizienz weiter gesteigert.

Der Arbeitsaufwand wird reduziert, es entsteht eine bessere Nachvollziehbarkeit. Die Ablage erfolgt zentral, sicher und strukturiert. Im Zentrum steht ein Dokumentenmanagement-System für die gesamte Stadtverwaltung.

Hinzu kommen Buchhaltungs- und Bauamtsprogramme, die ein noch besseres Zusammenarbeiten der einzelnen Abteilungen ermöglichen. Postwege und Papierausdrucke bleiben größtenteils erspart. Auch



die Abläufe zwischen den Landes- und Bundesbehörden werden erleichtert.

Ich bedanke mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die diesen

wichtigen und notwendigen Schritt der Digitalisierung der Gemeindeverwaltung mittragen und mitgestalten.

*Martin Schönherr*  
Amtsleitung

# Damit Lesen für alle möglich wird

## Die Stadtbücherei Imst setzt auf einfachen und nachhaltigen Zugang

**Bildung für alle beinhaltet auch, dass öffentliche Institutionen wie die Stadtbücherei Imst den Zugang zum Lesen erleichtern. Ein Mittel dazu ist das ABC-Café, das die Bibliothek gemeinsam mit dem Integrationsbüro umsetzt und nun erweitert hat. Außerdem überprüft die Bücherei, wie sie den 17 Nachhaltigkeitszielen der UNO näher kommen kann.**

„Wir erfüllen schon relativ viele Kriterien, die laut UNO erfüllt werden müssen, damit die Nachhaltigkeitsziele erreicht werden. Schon, dass wir nichts verkaufen, sondern eben verleihen, ist sehr positiv und auch, dass wir ein sehr niederschwelliges Bildungsangebot bereitstellen“, erklärt die Leiterin der Stadtbücherei Imst, Sarah Dobler. Bei ihrer gerade absolvierten Fortbildung in Salzburg im Rahmen der Grünen Bibliothek durfte sie einige weitere Initiativen von anderen Institutionen kennenlernen, die durchaus nachahmungswert wären. So zum Beispiel ein Geräte- und Maschinenverleih, den Dobler durchaus auch für Imst sinnvoll finden würde.

Bereits etabliert hat sich dagegen das ABC-Café, das zweimal im Monat in der Bücherei stattfindet und das nun in Zusammenarbeit mit dem Regionalmanagement und dem Integrationsbüro Imst erweitert wurde. So konnte die Autorin Angelika Polak-Pollhammer für das Projekt mit Mittelschule und Gymnasium gewonnen werden. Mit ih-

rer Unterstützung konnten die Schüler Texte in einfacher Sprache zum Thema „Wofür brenne ich?“ schreiben.

Die fertigen Geschichten wurden einer Jury vorgelegt und werden nun Teil eines Buches, das auch die Kriminalgeschichten in einfacher Sprache von Hannah Stolze beinhaltet. Das kleine Werk, dem die Schüler auch Bilder beifügen werden, wird am Nationalen Vorlesetag in der Bücherei präsentiert. Die teilnehmenden Schüler dürfen außerdem an einem Workshop beim Radiosender Freirad an einem Radiobeitrag arbeiten.

Das Angebot an Texten in einfacher Sprache wird in der Stadtbücherei kontinuierlich erweitert: So gibt es neben den Erstlesebüchern und den Büchern für Erwachsene in einfacher Sprache auch zweisprachige Bilderbücher. Im Rahmen der Elternabende

„Wie lernt mein Kind Deutsch“ bietet die Stadtbücherei außerdem am 25. April einen Elternabend für Eltern von Kindern mit nicht-deutscher Muttersprache an, um den Kindern Unterstützung beim verpflichtenden Mika-D Test zukommen zu lassen.

Unterstützung im Team bekommen die Büchereimitarbeiter derzeit von Schülerin Franziska Neuner, die ihr 150-stündiges Pflichtpraktikum für die Handelsschule in der Bücherei absolviert und nun zweimal in der Woche im Verleih tätig ist. Terminlich sollte man sich außerdem den 21. April vormerken: Dann kommt nämlich um 19.30 Uhr die gebürtige Pitztalerin Marina Eckhart zu Besuch in die Stadtbücherei, um aus ihrer Fantasy-Trilogie „Das Band der Samienen“ vorzulesen. Die Sängerin und Drummerin der Alternative-Rock Band „Under violet skies“ wird dabei selbst für die musikalische Umrahmung sorgen.



Die Autorin Angelika Polak-Pollhammer zeigt den Schülern der Mittelschule, wie Texte in einfacher Sprache entstehen.

Foto: Jürgen Kiechl

# Imster Bergbahnen

## Saisonstart bereits am 28. April

Als eine der ersten Bergbahnen in Tirol starten die Imster Bergbahnen zusammen mit dem Alpine Coaster Imst am 28. April in die Sommersaison. Diese dauert heuer erstmals bis Anfang November. Somit kann das Angebot in Hoch-Imst von Ende April bis inklusive der Herbstferien genutzt werden.

Mitte März beendeten die Imster Bergbahnen die Wintersaison. Geschäftsführer Bernhard Schöpf zieht Bilanz: „Der Zuspruch zu den neuen Anlagen ist auch im zweiten Winter ungebrochen groß. Wir können zurecht stolz darauf sein. Die einheimische Bevölkerung ist uns wieder treu geblieben. Mein großer Dank geht an alle Imsterinnen und Imster für ihren Besuch. Der Winter selbst war aus zweierlei Hinsicht sehr herausfordernd für uns: Einerseits machen uns die enorm hohen Energiekosten zu schaffen. Gleichzeitig gab es einen extrem schneearmen Winter. Ohne Be-



Das Wandergebiet in Hoch-Imst lockt zu den ersten Ausflügen am Berg in dieser Saison

Foto: Imster Bergbahnen

schneigung hätte es im unteren Bereich keinen Skibetrieb gegeben. Die Rodelbahn konnten wir nur durch Schneeaufbringung im gesamten Verlauf für einige Wochen öffnen. Umso wichtiger ist es, ein gutes Team an meiner Seite zu wissen. Betriebsleiter Stefan Kropf und all unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben einen sehr guten Job gemacht. Ebenso möchte ich mich bei der Stadtgemeinde Imst für die gute Zusammenarbeit bedanken.“

### Sommersaison von 28. April bis 5. November

2023 dehnen die Imster Bergbahnen ihre Saisonzeiten aus. Am letzten April-Wochenende ist von Freitag, 28. April, bis inklusive des Staatsfeiertages am Montag, 1. Mai, geöffnet. An den folgenden drei Wochenenden sperren UAlm-Bahn und Alpine Coaster von Donnerstag bis Sonntag auf. Beide Anlagen sind von 25. Mai bis 8. Oktober täglich in Betrieb, die Alpjochbahn täglich von 8. Juni bis 3. Oktober. Von 12. Oktober bis 5. November sind die UAlm-Bahn und der Alpine Coaster dann wieder Donnerstag bis Sonntag geöffnet. „Wir verlängern die Saison bewusst bis in den

November. Damit können speziell Familien in den Herbstferien unser Angebot nutzen“, erklärt Bernhard Schöpf.

### Bluatschink-Familienkonzert am Vatertag

Mehrere Veranstaltungen über die Sommermonate sorgen für zusätzliche Unterhaltung. Am Vatertag, 11. Juni 2023, laden die Imster Bergbahnen gemeinsam mit Imst Tourismus und den umliegenden Hütten zum Familienfest. Neben vielen Mitmach-Stationen im gesamten Wandergebiet sorgt Bluatschink mit einem Familienkonzert auf der Bühne direkt bei der UAlm für beste Stimmung.

Die Imster Bergbahnen beteiligen sich heuer zusammen mit Imst Tourismus von 18. bis 21. Mai an den Tirol CleanUP Days 2023, einer großen Müllsammelaktion, zu der auch die heimische Bevölkerung eingeladen ist. Am 18. Juni steigt eine weitere Auflage von Genuss hoch 3 und am 10. September ist der TT-Wandercup zu Gast in Hoch-Imst. Traditionell bildet das Tiroler Adlerfest den Abschluss der Veranstaltungen (1. Oktober).

### Öffnungszeiten Sommer 2023:

#### Alpine Coaster & UAlm-Bahn:

28. April bis 1. Mai: Freitag bis Montag  
4. Mai bis 21. Mai: Donnerstag bis Sonntag  
25. Mai bis 8. Oktober: täglich  
12. Oktober bis 5. November: Do bis So  
jeweils von 9.00 bis 17.00 Uhr (Seilbahn),  
Coaster ab 9.30 Uhr

#### Alpjochbahn:

täglich von 8. Juni bis 3. Oktober jeweils  
von 9.15 bis 16.45 Uhr

#### Almzoo:

täglich von Juni bis September  
Alle Infos sowie Details unter  
[www.imster-bergbahnen.at](http://www.imster-bergbahnen.at)

# Gebi Mantl

## ... ein Urgestein der Imster Politik

**Gebi Mantl, geboren am 26. Jänner 1948 im damaligen „Klösterle“ in Imst, hat über dreißig Jahre lang die Entwicklung seiner Heimatstadt Imst politisch mitgestaltet.**

Die Familie Mantl stammt ursprünglich aus Obsteig und ließ sich aufgrund der langjährigen Tätigkeit des Vaters Josef Mantl als Wirtschaftsberater bei der Landwirtschaftskammer in Imst nieder. Gebi wuchs am Grettert in der Unterstadt auf und besuchte die Pflichtschule und anschließend die Handelsschule in Imst. Abgesehen von seiner Ausbildung beim Bundesheer in Salzburg ist er eigentlich immer in Imst geblieben.

Im 18. Lebensjahr bekam er dann eine Anstellung bei der Firma Stapf

für den Bereich Kalkulation und Kostenverrechnung. Diese Tätigkeit übte er bis 1970 aus. 1971 heiratete er seine Frau Herta, deren Eltern eine Landwirtschaft mit einem Hof in der Gafailgasse betrieben. Somit übersiedelte Mantl in die Oberstadt und hat den Hof über viele Jahre mitbewirtschaftet. Dabei hat er viel über die Landwirtschaft gelernt.

Zu dieser Zeit war er hauptberuflich als Angestellter der Finanzabteilung bei der Stadtgemeinde Imst für den Bereich Abgabewesen verantwortlich und schloss nebenher die Beamtenmatura erfolgreich ab. Auch die erforderlichen Dienstprüfungen und die Studienberechtigungsprüfung für Rechtswissenschaften absolvierte er. Eigentlich wollte er studieren, da sein Interesse am öffentlichen Recht in der Verwaltung sehr groß war. 1983 erhielt er dann den Posten der Leitung der Stadtwerke Imst. Aufgrund seiner beruflichen Ausbildungen wurde er durch den Beschluss des damaligen Gemeinderates zum Direktor der Stadtwerke ernannt und hatte diese Funktion dann über 25 Jahre inne.

In dieser Zeit war er bei der Fassung und Ableitung der „Alpeilquellen“ involviert und es macht ihn heute noch stolz, dass dieses Projekt gemeinsam mit dem damaligen Bürgermeister Manfred Krismer, Dr. Herbert Linser, Fritz Heel, den damaligen Gemeinderäten von Tarrenz, sowie den Verantwortlichen des Kulturbauamtes erfolgreich umge-

setzt werden konnte. Die umliegenden Gemeinden wurden in Form einer privatrechtlichen Vereinbarung eingebunden und was damals zustande gebracht wurde, wird für die Imster Bevölkerung noch viele Jahre ein Segen sein. Die Stadtwerke selbst erlebten unter der Zeit von Gebi Mantl, auch durch die Kraftwerke, immer mehr Aufschwung.

Auch mit dem frühzeitigen Start des Internets und dem Kabel-TV im Jahre 1987 gelangen den Stadtwerken wichtige Innovationen.

Ab 1992 interessierte sich dann Gebi Mantl auch für die Politik in Imst und kandidierte erstmals auf der Liste „Aktiv für Imst“ des späteren Bürgermeisters Manfred Krismer. Ab diesem Jahr war Gebi Mantl an die 30 Jahre in der Gemeindepolitik an vorderster Front: Von 1992 bis 1998 zum ersten Mal im Gemeinderat, von 1998 bis 2004 als Stadtrat und als Obmann des Bau-, Planungs- und Umweltausschusses und ab 2004 wurde er über die „Mantl/Strobl“-Liste zum 1. Bürgermeister Stellvertreter der Stadt Imst. In dieser Zeit war er Obmann des Forst- und Landwirtschaftsausschusses und es gelang ihm gemeinsam mit tatkräftiger Unterstützung der damaligen Waldaufseher, die Waldzusammenlegung „Faller“ und „Milsberg“ zustande zu bringen. Dabei gab es viele schwierige Verhandlungen, denn mehr als 200 Nutzungsberechtigte mussten sich zu einer Gemeinschaft zusammenschließen. Bis zur endgültigen

### Drei Fragen an Gebi Mantl:

**Wie würdest du dich in drei Worten selbst beschreiben?**  
Zielstrebig, sportlich, leutselig.

**Welche deiner Leistungen würdest du als wichtigste deines Lebens bezeichnen?**

Dass ich in über 30 Jahren vieles für die Stadt Imst erreichen konnte.

**Wer hat dich in deinem Leben am meisten beeindruckt?**

Die unterschiedlichsten Menschen, die mich bei meiner Arbeit immer unterstützt haben.



Einigung dauerte es über vier Jahre, aber die Wälder konnten anschließend wieder entsprechend bewirtschaftet werden und die gewünschte Schutzfunktion war dadurch wieder gewährleistet.

Durch die Wahl des Imster Gemeinderates bekleidete Mantl von 2008 bis 2010 das Amt des Bürgermeisters der Stadt. Von 2010 bis 2016 hatte er dann die Funktion des ersten Bürgermeister-Stellvertreters inne und war Obmann des Finanzausschusses. Gebi Mantl hat die Politik in seiner Heimatstadt immer gereizt und interessiert und er wollte so viel wie möglich an

der Entwicklung der Stadt beitragen. Von 2016 bis 2022 war Mantl dann 2. Bürgermeister-Stellvertreter, Obmann des Finanzausschusses und Aufsichtsrat der Imster Bergbahnen, an deren positiven Entwicklung er auch maßgeblich beteiligt war. Nach vielen anderen Funktionen als Obmann, wie in der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten für den Bezirk Imst und Landeck, der Krankenfürsorge, dem Schafzuchtverein, oder als Pfarrgemeinderat, war dann nach 30 Jahren Schluss.

Aktiv ist Gebi Mantl aber immer noch. Nach seinen Einsätzen bei der Fas-

nacht schon von früher Jugend an (Engelsspritzer, Roller, Schaller und zuletzt beim Schallerfriedhof, also bei den Hexen) ist er seit 1970 immer noch Laberasänger bei der Gögslabara, spielt zweimal wöchentlich Tennis, nimmt an der wöchentlichen Probe des Imster Liederkranzes teil und genießt zweimal die Woche seinen Kartnerstammtisch. Ansonsten hat er genug rund um sein Haus zu tun und bringt sich politisch auch nicht mehr ein.

*Das Gespräch mit Gebi Mantl führte Andreas Leitner für die Stadtzeitung Imst im April 2023.*

[www.stadtmusik-imst.at](http://www.stadtmusik-imst.at)

Instagram: [@stadtmusik\\_imst](#) Facebook: [stadtmusik imst](#)

# IMSTRUMENTAL

STADTMUSIK IMST



Sa., 29. April  
20:00 Uhr  
Schulzentrum  
Imst Unterstadt

Leitung: Josef Schiechl

Eintritt: € 10,-



Vorverkauf:

Online unter: [www.stadtmusik-imst.at](http://www.stadtmusik-imst.at) / QR-Code

Sparkasse Imst Oberstadt / Unterstadt sowie bei allen Musikantinnen und Musikanten der Stadtmusik

Abendkasse: € 12,-

Kinder bis 12 Jahre freier Eintritt

